



## **Alliance Healthcare Deutschland GmbH**

**Frankfurt am Main**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2024**

**Mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasster Konzernlagebericht**

**der Alliance Healthcare Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis 31. August 2024**

### **A. Grundlagen des Konzerns**

Geschäftsmodell der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH (im Folgenden auch "Mutterunternehmen" oder, "Gesellschaft" genannt) gehört mit zu den führenden Pharmagroßhändlern in Deutschland. Als unabhängiger, herstellerneutraler und vollversorgender pharmazeutischer Großhändler ist sie ein wesentlicher Bestandteil im Distributionssystem für Arzneimittel.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe steht die Unterstützung der selbständigen Apotheken und der pharmazeutischen Hersteller durch integrierte Dienstleistungen für die Distribution und Vermarktung von Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Das Fundament des Leistungsangebots der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist der Pharmagroßhandel. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe beliefert mehrmals täglich deutsche Apotheken mit Produkten diverser Arzneimittelhersteller und anderer Lieferanten. Mit insgesamt 29 Standorten im Konzernverbund (sämtliche Standorte befinden sich in Deutschland) verfügt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe über ein dichtes Auslieferungsnetz. So gewährleistet sie den flächendeckenden Vertrieb und den uneingeschränkten Marktzugang für alle Arzneimittel und apothekengängigen Produkte. Dadurch sind die Leistungen der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe für die Gesundheits- und Pharmaindustrie sowie für die Apotheken schnell verfügbar.

Mit Wirkung zum 1. September 2022 (Verschmelzungstichtag) wurde die ursprüngliche Tochtergesellschaft, das pharmazeutische Großhandelsunternehmen GEHE Pharma Handel GmbH (nachfolgend "GEHE"), mit Verschmelzungsvertrag vom 27. April 2023 auf die Alliance Healthcare Deutschland GmbH verschmolzen.

Seit dem Erwerb der GEHE Geschäftsanteile zum 1. November 2020 hielt von den insgesamt 32.035.290 Geschäftsanteilen der Alliance Healthcare Deutschland GmbH die Alliance Healthcare Deutschland GmbH selbst insgesamt 4.808.190 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 4.808.190. Dies entsprach 15,01 % am Stammkapital der Gesellschaft.

Im Vorjahr hat die Alliance Healthcare Deutschland GmbH von der WBA Investments UK Ltd gehaltene 1.924.957 eigene Geschäftsanteile zurückgekauft. Somit hält die AHD von den insgesamt 32.035.290 Geschäftsanteilen an der Alliance Healthcare Deutschland GmbH nunmehr insgesamt 6.733.147 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 6.733.147. Die restlichen Anteile werden von der Alliance Healthcare Deutschland Holdings 1 GmbH gehalten.



Das Geschäftsjahr der Alliance Healthcare Deutschland GmbH war weiterhin geprägt durch die Integration der GEHE Gesellschaften in den Konzern sowie der Vorbereitung der Einführung eines gemeinsamen ERP (Enterprise-Resource-Planning System SAP System S4/Hana) geprägt. Die Migration erfolgte zum 1. September 2024. Die Anzahl der Standorte wurde von im Vorjahr insgesamt 31 Standorten auf 29 Standorte reduziert. Die Strategie der Vereinfachung und Optimierung von Unternehmensstrukturen wurde somit im Geschäftsjahr weiter vorangebracht. Ferner wurde die Optimierung des Touren Managements im Geschäftsjahr weitergeführt und die AS Logistik hat weitere Teile der GEHE Frachtführer übernommen. Des Weiteren hat eine weitere Konsolidierung und Optimierung im Vertrieb (gemeinsamen Betreuung) von Kunden und im Einkauf (für die Marken "AHD" und "GEHE" gemeinsam) mit den Lieferanten stattgefunden.

Die "Alphega" und "gesund leben" Apothekenkooperationen (nachfolgend "Alphega" und "gesund leben" genannt) sind ein weiterer wichtiger Geschäftsbereich der Alliance Healthcare Deutschland GmbH. Zwar sind diese in den Pharmagroßhandel eingebettet, Unterscheidungsmerkmal ist jedoch das breitere Leistungsspektrum, welches den "Alphega" und "gesund leben" Mitgliedsapotheken exklusiv zur Verfügung steht. So unterstützen "Alphega" und "gesund leben" die Partner-Apotheken insbesondere bei der Verkaufsförderung. Die Kooperationen zielen darauf ab, den wirtschaftlichen Erfolg der Apotheke vor allem durch Steigerung der Bekanntheit, Unterstützung der pharmazeutischen Kompetenz sowie der betrieblichen Organisation auszubauen.

Mit 152 Mitgliedern der Diamant- bzw. Pro- und 1.008 Mitgliedern der Platin- bzw. Plus-Stufe sind "Alphega" und "gesund leben" zwei wichtige Kooperationen im deutschen Apothekenmarkt, weitere rund 1.257 Apotheken sind der "Alphega" Gold- bzw. "gesund leben" Klassik-Stufe (hierbei nutzen die teilnehmenden Apotheken ein eingeschränktes Leistungsangebot) beigetreten. Das Kooperationsmodell wird durch 712 Mitglieder in der Silber- bzw. Volumen-Stufe sowie 566 Teilnehmer aus Apothekeneinkaufsgruppen komplettiert. Insgesamt vertreten die beiden Kooperationen also 3.695 Apothekenmitglieder.

Mit dem Geschäftsbereich Logistikdienstleistungen und der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH (nachfolgend CPL genannt) als Tochterunternehmen bietet die Alliance Healthcare Deutschland GmbH der Gesundheits- und Pharmaindustrie vielfältige Logistikkonzepte.

Das Leistungsangebot der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wird ergänzt durch den Verkauf und Vertrieb apothekenexklusiver Eigenmarken aus dem Portfolio der Walgreens Boots Alliance Gruppe.

Als Pharmagroßhändler mit erweiterten Dienstleistungsangeboten unterhält die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe keinen Forschungs- und Entwicklungsbereich.

Wertorientierte Unternehmenssteuerung des Konzerns. Die Unternehmensstrategie der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und ihrer Töchter zielt auf ertragsorientiertes Wachstum. Das interne Steuerungssystem der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist auf dieses Ziel ausgerichtet: Grundlage sind die langfristigen Renditeerwartungen (Rohrertragsmarge, EBIT) ausgerichtet an den Ansprüchen und Interessen der Gesellschafter. Daneben dient die Umsatzentwicklung als Steuerungsgröße für das Marktanteilswachstum.

Das Investitionsmanagement sichert die finanziellen Grundlagen für langfristiges Wachstum: Klare Budgetvorgaben legen den Rahmen für Investitionen fest. Der konkrete Bedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung ab. Bedingung für internes und externes Wachstum ist dabei stets der Erhalt der finanziellen Stabilität.

Die Steuerung der Geschäftsprozesse erfolgt durchgehend ertragsorientiert und ist darauf ausgerichtet, die Effizienz des Personaleinsatzes und die Kostenstrukturen des Unternehmens ständig weiter zu optimieren und so eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur zu sichern.

Das Finanzmanagement der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe zielt darauf ab, Kapitalkosten und finanzielle Risiken zu minimieren, finanzielle Stabilität und Flexibilität zu wahren und die permanente Liquiditätsversorgung des Unternehmens zu sichern, ohne die eigene Marktposition zu beeinträchtigen. Wesentlicher Hebel zur Verringerung der Mittelbindung und zur Stärkung der Eigenfinanzierung ist das aktive und systematische Management des Working Capital bzw. Nettoumlaufvermögens, insbesondere durch Verbesserung des Warenbestell- und Warenlagermanagements (Purchase-to-Pay) - beispielsweise im Rahmen der Zusammenführung, Modernisierung und Schließung von Niederlassungen - und den regelmäßigen Verkauf von Forderungen mittels Factoring (Order-to-Cash). Ein striktes Debitoren- und Kreditoren-Management sowie die kontinuierliche Überarbeitung der Wertschöpfungsprozesse unterstützen die Verbesserung der Liquiditätsversorgung und der Risikoposition.

Die Steuerung der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe erfolgt über regelmäßige Beratungen in erweiterten Geschäftsführungssitzungen. Die Ergebnisse werden sowohl in Form der Jahres- und Mittelfristplanung als auch über Zielvereinbarungen systematisch festgehalten und umgesetzt. Die Geschäftsführung wird monatlich über die Entwicklung der wesentlichen Kenngrößen der Gesellschaft und der ihrer Tochtergesellschaften informiert.

## B. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Jahr 2022. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 % höher. Private und staatliche Konsumausgaben sanken. Der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag insbesondere auch am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen, diese hatten in den Jahren ab 2020 die Wirtschaftsleistung gestützt. (Quelle: Destatis, Pressemitteilung 019 vom 15. Januar 2024)

Im 1. Quartal 2024 ist das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem 4. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 % gestiegen. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt zum Jahresende 2023 zurückgegangen war, startete die deutsche Wirtschaft somit mit einem positiven Vorzeichen ins Jahr 2024. Trotz nachlassender Inflation blieb eine Erholung der privaten Konsumausgaben im 1. Quartal 2024 aus. (Quelle: Destatis, Pressemitteilung 173 vom 30. April 2024 sowie Pressemitteilung 205 vom 24. Mai 2024). War die deutsche Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2024 noch leicht gestiegen, so ist das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt im 2. Quartal 2024 um 0,1 % gesunken. (Quelle: Destatis, Pressemitteilung 289 vom 30. Juli 2024)

Für das Jahr 2024 erwartet der Sachverständigenrat für Wirtschaft ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,2 % und von 0,9 % im Jahr 2025. Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird hierbei von einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage geprägt. Die privaten Haushalte konsumieren aktuell noch zurückhaltend. Der Sachverständigenrat für Wirtschaft geht beim privaten Konsum davon aus, dass dieser voraussichtlich im Jahresverlauf die Konjunktur stützen wird, da die Realeinkommen deutlich steigen dürften. Im Verlauf des Jahres 2024 dürften der Welthandel und die globale Industrieproduktion zunehmen. Allerdings werden die Unternehmen mit steigenden Arbeitskosten und weiterhin erhöhten Energiepreisen konfrontiert sein. Die Teuerung in Deutschland wird sich weiter verlangsamen.



Der Sachverständigenrat Wirtschaft rechnet in den Jahren 2024 und 2025 mit einer Inflationsrate von 2,4 % respektive 2,1 %. Im Jahr 2023 lag die Inflationsrate noch bei 5,9 %. Die steigenden Arbeitskosten und das geringe Produktivitätswachstum verlangsamten den weiteren Rückgang der Inflation. Die EZB hat zuletzt am 6. Juni 2024 beschlossen, die Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte zu senken (Quelle: Europäische Zentralbank Pressemitteilung vom 6. Juni 2024). Die damit verbesserten Finanzierungsbedingungen für Unternehmen werden die privaten Investitionen ankurbeln. (Quelle: Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2024 und 2025 vom 15. Mai 2024)

Die geopolitische Unsicherheit stellt ein erhebliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung und die Inflation dar. Unsicherheitsfaktoren sind insbesondere der andauernde Krieg in der Ukraine und der Nahostkonflikt. Eine Ausweitung des Nahostkonfliktes könnte die Energiepreise erneut ansteigen lassen. (Quelle: Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2024 und 2025 vom 15. Mai 2024)

Die strukturellen Bedingungen am deutschen Arbeitsmarkt haben sich verschlechtert, da der demografische Wandel fortschreitet und die durchschnittlichen Arbeitszeiten zurückgehen. Die Dynamik am Arbeitsmarkt ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen. Unternehmen fällt es zunehmend schwer, offene Stellen zu besetzen. Der Sachverständigenrat für Wirtschaft rechnet in Deutschland nach einer Arbeitslosenquote von 5,7 % im Jahr 2023 mit einer Quote von 5,8 % im Jahr 2024 und 5,6 % im Jahr 2025. Beim Lohnwachstum (Veränderung der Bruttolöhne und Gehälter je Arbeitnehmerstunde) sieht der Sachverständigenrat nach einem Lohnwachstum von 6,3 % im Jahr 2023 für das Jahr 2024 mit einem Lohnwachstum in Höhe von 5,1 % und für das Jahr 2025 in Höhe von 3,7 %. (Quelle: Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2024 und 2025 vom 15. Mai 2024)

Das Umsatzwachstum der AHD (+ 5,5 % gegenüber Vorjahr) als auch der AHD Gruppe (+ 5,4 % gegenüber Vorjahr) lag im Geschäftsjahr 2023/24 über den deutschlandweiten Wachstumsraten des Statistischen Bundesamtes. Die AHD und die AHD Gruppe haben sich im Sektor der Gesundheitswirtschaft somit resistent gegen Konjunkturschwankungen gezeigt. Das Gesamtwachstum im Rahmen von Mehrumsätzen konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen der deutschen sowie der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2023/24 erzielt werden.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen. Die gesetzlichen Krankenkassen haben im ersten Halbjahr 2024 ein Defizit von 2,2 Milliarden Euro erzielt. Die Finanzreserven der Krankenkassen betragen am Ende des Kalenderhalbjahres noch rund 6,2 Milliarden Euro. Einnahmen von 159,1 Milliarden Euro standen Ausgaben von 161,3 Milliarden Euro gegenüber. Die Arzneimittelausgaben stiegen im 1. Halbjahr 2024 sehr deutlich um 10,0 % bzw. 2,5 Milliarden Euro. Die berichtete Ausgabenerhöhung ist allerdings vom Auslaufen des in 2023 einmalig erhöhten gesetzlichen Herstellerabschlags von 7 % auf 12 % durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz geprägt. Dadurch sanken die zugunsten der GKV gewährten Herstellerrabatte um 547 Millionen Euro. Doch auch ohne Berücksichtigung dieses Sondereffekts wuchsen die Arzneimittelausgaben kräftig um 7,3 % bzw. 1,94 Milliarden Euro.

Regulatorisches Umfeld. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat im Februar 2024 entschieden, dass Skonti, die zu einer Unterschreitung des gesetzlich festgelegten Mindestpreises für verschreibungspflichtige Arzneimittel führen, unzulässig sind. Diese Rechtsprechung bedeutet, dass Pharmagroßhändler den Apotheken keine Skonti gewähren dürfen, die über die festgelegte Großhandelsspanne von 3,15 % hinausgehen. Damit wurde richterlich klargestellt, dass der Mindestpreis für verschreibungspflichtige Medikamente aus dem Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers zuzüglich des Festzuschlags von 73 Cent besteht. Allerdings gibt es Diskussionen darüber, ob im Rahmen der Apothekenreform 2024 Änderungen an dieser Regelung vorgenommen werden sollen. Die Apothekenreform 2024 befindet sich derzeit noch in der Planungsphase. Ein Kabinettsbeschluss wurde mehrfach verschoben. Der Gesetzentwurf sieht die Möglichkeit vor, Apotheken ohne einen vor Ort anwesenden Apotheker zu betreiben, sofern ein approbierter Apotheker per Video zugeschaltet werden kann. Die Gründung von Filialapotheken im ländlichen Raum soll erleichtert werden.

Arzneimittelmarkt. Der Markturnsatz des deutschen Arzneimittelmarktes auf Basis der Abgabepreise pharmazeutischer Unternehmen (APU) ist in der Berichtsperiode nach Berechnungen des Marktforschungsinstituts IQVIA um 8,7 % gestiegen. Im Jahr davor lag die Wachstumsrate bei 5,1 %. Das Segment der verschreibungspflichtigen Medikamente ist in der Wertbetrachtung um 7,8 % gewachsen, der Markt für nicht-verschreibungspflichtigen Apothekenprodukte um 13,8 %.

Die Zahl der verkauften Arzneimittelpackungen ist über alle Produktsegmente hinweg um 3,5 % gewachsen. Bei den rezeptpflichtigen Arzneimitteln war die Absatzmenge um 1,5 % rückläufig. Die nicht-rezeptpflichtigen Apotheken-Produkte sind nach Angaben von IQVIA in der Mengenbetrachtung um 7,3 % gewachsen.

Markt des pharmazeutischen Großhandels. Der Markt des pharmazeutischen Großhandels ist in der Berichtsperiode um 4,9 % gewachsen und entwickelt sich damit deutlich schwächer als die Direktlieferungen der Industrie, für die IQVIA eine Wachstumsrate von 8,7 % ermittelt. Dies bewirkt auf Wertbasis eine deutliche Steigerung des Direktmarktanteils am Arzneimittelmarkt von 17,1 % im Vorjahr auf 20,0 % in der aktuellen Berichtsperiode.

Die Zahl der Apotheken in Deutschland ist nach den Zahlen der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) zum Jahresende 2023 auf 17.571 gesunken. Im Jahr davor gab es in Deutschland noch 18.068 Apothekenbetriebe. Die Zahl der Betriebsstätten ist seit vielen Jahren rückläufig. Im Jahr 2010 gab es in Deutschland noch 21.441 Apotheken. Im ersten Halbjahr 2024 ist die Zahl der Apotheken in Deutschland weiter um 283 auf den neuen Tiefstand von 17.288 gesunken. Gegenüber den Vorjahren hat sich der Rückgang der Apothekenzahl weiter beschleunigt: Im ersten Halbjahr 2023 waren es im Vorjahresvergleich 238 Apotheken weniger. Im ersten Halbjahr 2022 lag der Rückgang bei 205 Betriebsstätten.

Unternehmenssteuerung. Bei der Unternehmenssteuerung wird das Segment Deutschland betrachtet, das den gesamten AHD Konzern umfasst.

Das Segment Deutschland beinhaltet neben der AHD die Geschäftsentwicklung aller Tochterunternehmen. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, Rohertragsmarge und das betriebliche Ergebnis (EBIT).

Die wesentlichen Tochtergesellschaften und anderen Beteiligungen entwickelten sich dabei gemäß IFRS wie folgt:

–Die ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH ist ein Unternehmen der früheren GEHE-Gruppe (GEHE war mit seinen Tochterunternehmen, unter anderem auch die ABG) seit dem 1. November 2020 ein 100%iges Tochterunternehmen der AHD. Die Tätigkeit der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH richtet sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die Leitung von Unternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber im Gesundheitswesen tätigen Personen und Unternehmen. Die ABG schloss das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 1,2 (Vorjahr: Mio. EUR 35,8). Das hohe positive Ergebnis der ABG im Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Sondereffekt der Sale and Lease Back Transaktion der MATIS im Vorjahr.

–Die CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH realisiert kundenspezifische Logistikkösungen für die Gesundheits- und Pharmaindustrie. Ihr Leistungsangebot reicht von Warehousing und Transportleistungen, über Bestands- und Debitorenmanagement bis hin zu Reklamationsbearbeitung, Retourenabwicklung und Hotline-Serviceleistungen. Ein hoher Anteil an gelagerten Produkten befindet sich weiterhin im Selbstmedikationsbereich (Hustensäfte, Nasensprays und Pflegemittel). Im Vergleich zum Vorjahr waren hier keine weiteren Steigerungen am Markt spürbar, sondern die Volumen stagnierten. Durch das weiterhin hohe Volumen auf einzelnen Produktgruppen der Bestandskunden und die weitere Aufnahme von Neukundenprojekten konnten das Volumen des Vorjahres gehalten werden. Durch die im Vorjahr erfolgte Verschmelzung der Ancavion GmbH und der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH werden nun verschmolzen zusätzliche Geschäftsfelder bedient. Dies wird auch zukünftig unter der Marke "Ancavion" erfolgen. "Ancavion" beliefert als Shortliner Apotheken und Fachhändler mit Diabetes-Teststreifen und Diabetes-Zubehör. Das Sortimentsangebot besteht derzeit aus den Kategorien Teststreifen, Kanülen, Diabetespflege, Verbandstoffe, Stechhilfe/Lanzetten.



Die weiterhin hohen Energiekosten, sowie die gestiegenen Personal- sowie insbesondere Transportkosten, musste CPL erneut deutliche Kostensteigerungen hinnehmen. Durch gezielte Kosteneinsparungen, Flexibilisierung von Kosten und auch der Weiterreichung von Kostenerhöhungen an Kunden (sofern vertraglich möglich) konnte CPL sicherstellen, dass man sich auf Jahresbasis auf Budgetniveau befindet. Die Vorteile einer schlanken Kosten- und Unternehmensstruktur, die Bündelung von Einkaufsvorteilen über die Muttergesellschaft AHD und dem Direktbezug aus dem Zwischenhandel, ermöglichen eine deutliche Preisdifferenzierung gegenüber dem Wettbewerb und dem vollsortierten Großhandel.

Die CPL konnte im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 4,7 (Vorjahr: negatives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR -5,0) erreichen. Im Geschäftsjahr ist es gelungen Synergieeffekte der verschmolzenen Unternehmen zu heben und durch Kosteneinsparungen ein positives Ergebnis zu generieren.

–Die AS Logistik GmbH (nachfolgend AS Logistik genannt) ist die Transportgesellschaft der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und stellt deren logistische Unabhängigkeit sicher. Sie beliefert im Auftrag des Pharmagroßhandels bundesweit und bedarfsorientiert Apotheken mit Arzneimitteln und anderen zeitkritischen Gütern. Die AS Logistik verantwortet zudem den Austausch der Waren im Lieferverbundsystem der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und die Auslieferung bestellter Waren an Kunden anderer Branchen.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 der AS Logistik GmbH war noch immer stark durch das Thema interne Optimierungen (insbesondere Zusammenschluss und der Netzwerkintegration im Auslieferungsnetzwerk der AHD und GEHE) geprägt. Verschiedene Projekte, in Zusammenarbeit von Operations und Sales, zielten permanent auf die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung. Somit konnte die Mindestlohnsteigerung zum Ende des Geschäftsjahres vollständig kompensiert werden. Dazu trugen auch die beiden Netzwerkoptimierungsprojekte in Rostock und Erlangen bei, die diesen Einspareffekt massiv unterstützten.

Der AS Logistik ist es auch in diesem Geschäftsjahr gelungen mit einem positiven Ergebnis von Mio. EUR 2,4 (nach Mio. EUR 1,6 im Vorjahr) abzuschließen.

Die GESDAT Gesellschaft für Informationsmanagement mbH (nachfolgend GESDAT genannt) versteht sich als Marktforschungs-Dienstleister für die Pharma- und Gesundheitsindustrie. Die GESDAT erstellt individuelle Marktanalysen für pharmazeutische Hersteller, den pharmazeutischen Großhandel, Informationsdienstleister der Pharmabranche sowie Apotheken und Anbieter von Außendienstlösungen. Dazu erfasst sie für jede einzelne Pharmazentralnummer (PZN) täglich die Lieferdaten an ca. 16.100 Apotheken. Pro Apotheke, PZN und Tag umfassen die GESDAT-Informationen Absatz, Retouren und Naturalrabatte. Seit Jahresbeginn erhält GESDAT auch POS-Daten (Point of Sale) von über 2.900 "Alphega-, gesundleben" GEHE und AHD-Kunden zur Aufbereitung für den Großhandel, Apotheken und Industriepartner. In den kommenden Jahren soll die Erhebung auf alle Kooperationskunden und weitere AHD/GEHE-Kunden ausgeweitet werden. Das Geschäft entwickelt sich seit Jahren erfreulich.

So erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Umsatz von Mio. EUR 10,7 (Vorjahr: Mio. EUR 10,0) bei einem wiederum sehr zufriedenstellenden Ergebnis von Mio. EUR 0,9 (Vorjahr: Mio. EUR 0,9).

"Alphega" und "gesund leben" sind insgesamt mit rund 3.700 Mitgliedern zwei der wichtigen deutschen Apothekenkooperationen. Das Apothekenkooperationsgeschäft der "Alphega" und "gesund leben" wird innerhalb der Alliance Healthcare Deutschland GmbH als eigenständiger Geschäftsbereich geführt. Mit der Zugehörigkeit zu Alphega Pharmacy, dem wichtigen Netzwerk unabhängiger inhabergeführter Apotheken in Europa, verspricht man sich Synergien auch für den deutschen Markt. "Alphega" und "gesund leben" bieten ein umfassendes Konzept ausgerichtet an den spezifischen Anforderungen des Apothekengeschäfts, das auf Verkaufsförderung sowie die Gewinnung neuer und die Bindung bestehender Kunden abzielt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden netto knapp 170 Mitgliedsapotheken gewonnen und das gegen den Trend der zurückgehenden Zahl an Apotheken im Gesamtmarkt. Die Marktdurchdringung der "Alphega" und "gesund leben"-Kooperationen konnte entsprechend leicht gesteigert werden. Im Rahmen der Apothekenkooperation arbeiten "Alphega" und "gesund leben" mit über 80 Industriepartnern intensiv zusammen. Das Leistungsangebot der "Alphega" und "gesund leben" wurde zum Start des Kalenderjahres 2022 mit einem gemeinsamen Marketingplan innerhalb der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe unter Beibehaltung der beiden Marken unter einem Dach harmonisiert.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

### Ertragslage

Umsatz. Im Geschäftsjahr lagen die Konzernumsatzerlöse der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe bei Mio. EUR 11.066,0 (Vorjahr: Mio. EUR 10.497,8).

Die EBIT-Marge (Betriebliches Ergebnis (EBIT) ins Verhältnis zum Umsatz) hat sich unter Herausrechnung des Sondereffektes der Sale-and-Lease back Transaktion des Vorjahres (Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 115.615) von 0,15 % (2023) auf 0,47 % verbessert. Das resultiert im Berichtsjahr insbesondere aus stark gestiegenen Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Eigenkapitalrentabilität verschlechterte sich von 24,3 % im Vorjahr auf 9,3 %.

Vergleicht man die Umsätze des Geschäftsjahres mit den Umsätzen des Vorjahres so liegt ein Umsatzwachstum von 5,4 % vor. Alliance Healthcare Deutschland GmbH konnte ihre Vorjahresprognose im Geschäftsjahr 2023/24, Umsatzerlöse von rund Mrd. EUR 10,6 zu erzielen, mit rund Mrd. EUR 11,1 absolut erreichen und übertreffen.

Rohrertrag. Der Rohrertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) des Konzerns belief sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 435,7 (Vorjahr: Mio. EUR 386,4). Die Rohrertragsmarge des Konzerns lag bei 3,94 %, im Vorjahr bei 3,68 %.

Die bessere Marge beruht vor allem auf einem besseren Produktmix, Konsolidierungseffekten aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen im Konzern sowie leichten überkompensierten Kostenreduktionen für Betriebsstoffe im Vergleich zum Vorjahr. Das Ziel, in diesem Geschäftsjahr eine moderat höhere prozentuale Rohrertragsmarge zu erzielen, konnte somit vollumfänglich erreicht werden.

Ergebnis. Die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 70,3 (Vorjahr: Mio. EUR 183,8). Sie beinhalten im Wesentlichen - ebenso wie im Vorjahr - Erträge aus Werbekostenzuschüssen der Pharmaindustrie sowie weiterbelastete Gebühren und Kosten. Im Vorjahr waren hier noch die Erträge aus Sachanlageverkäufen in Höhe von Mio. EUR 115,6 insbesondere im Rahmen des Verkaufs und anschließendem zurückleasen ("Sale and Lease back") von insgesamt 21 Immobilien enthalten.



Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr bei Mio. EUR 180,5 (Vorjahr: Mio. EUR 171,3).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf Mio. EUR 254,5 (Vorjahr: Mio. EUR 251,5). Sie beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Kosten für Fremdversand, Sonstige Leistungen (im Wesentlichen Marketingaufwendungen sowie sonstige Fremdleistungen), Gebäudekosten sowie Instandhaltungskosten. Darüber hinaus sind hier Kosten für Strukturmaßnahmen/Restrukturierungen in Höhe von Mio. EUR 10,8 (Vorjahr: Mio. EUR 15,5) enthalten.

Das Konzern-EBITDA, definiert als das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen, betrug Mio. EUR 71,1 (Vorjahr: Mio. EUR 147,5).

Das abgelaufene Geschäftsjahr war, wie schon das Vorjahr, von Integrationsprozessen geprägt. Trotzdem konnte das betriebliche Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von Mio. EUR 131,0 unter Herausrechnung des Sondereffektes der Sale-and-lease-back Transaktion des Vorjahres in Höhe von Mio. EUR 115,6 von Mio. EUR 15,4 im Vorjahr auf Mio. EUR 52,0 verbessert werden. Das verbesserte EBIT unter Herausrechnung des Sondereffektes aus Sale-and-lease-back des Vorjahres ist insbesondere auf einen höheren Rohertrag zurückzuführen.

Das Finanzergebnis des Konzerns lag bei Mio. EUR -22,7 (Vorjahr: Mio. EUR -12,6). Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR -23,1 (Vorjahr: Mio. EUR -12,9) haben hierbei Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) überkompensiert.

Bei einem Steueraufwand (Ertragsteuern) von Mio. EUR 8,6 im Geschäftsjahr (Vorjahr: Mio. EUR 44,1) liegt die Steuerquote bei 29,2 % (Vorjahr: 37,3 %).

Insgesamt schloss die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss von Mio. EUR 20,7 (im Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 74,3) ab.

## Finanzlage

Finanzierung. Der Konzern steuert die Kapitalstruktur aktiv; die Finanzierungspolitik ist auf eine breite Verteilung des Kreditvolumens und auf langfristige, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu den Kreditinstituten ausgerichtet. Dementsprechend deckt der Konzern seinen Liquiditätsbedarf durch kurz- und mittelfristige Finanzierungen. Dabei handelt es sich neben einer konzerninternen Rahmenfinanzierungsvereinbarung mit der Walgreens Boots Alliance Gruppe im Wesentlichen um Kreditvereinbarungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung.

Durch die Zugehörigkeit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH zur Walgreens Boots Alliance Gruppe besteht für den Konzern mittelbar Zugang zum US-amerikanischen Kapitalmarkt. Seit Januar 2015 verfügt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH über eine konzerninterne Finanzierungsvereinbarung. Diese Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) beläuft sich auf Mio. EUR 400,0 (Vorjahr: Mio. EUR 300,0) und gilt bis auf weiteres. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen unter dieser Finanzierungslinie in Höhe von Mio. EUR 285,2 (Vorjahr: Forderungen in Höhe von Mio. EUR 236,2). Zudem bestehen bilaterale Bankkreditlinien inklusive Avallinien in Höhe von Mio. EUR 60,4 (Vorjahr: Mio. EUR 60,0) sowie Bankkredite von in den Konzernabschluss einbezogenen Leasinggesellschaften in Höhe von Mio. EUR 0,8 (Vorjahr: Mio. EUR 4,0). Nicht ausgenutzte Kreditlinien aller Konzerngesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf Mio. EUR 460,0 (Vorjahr: Mio. EUR 359,6).

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 700,0). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2025 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 734,9 (Vorjahr: Mio. EUR 638,7). Die unter diesem Factoringvertrag in Anspruch genommene Finanzierung betrug zum Stichtag Mio. EUR 698,0 (Vorjahr: Mio. EUR 606,8).

Das aktuelle Fälligkeitsprofil weist eine breite Streuung zwischen kurz- und mittelfristigen Finanzierungsanteilen (ohne Berücksichtigung der Pensionsverpflichtungen) auf.

Die Eigenkapitalquote im Konzern lag bei 35,4 % (Vorjahr: 35,4 %). Die Bilanzsumme hat sich um Mio. EUR 60,3 auf Mio. EUR 1.585,7 erhöht. Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich um Mio. EUR 21,2 auf Mio. EUR 560,7. Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist im Wesentlichen auf den laufenden Gewinn in Höhe von Mio. EUR 20,7 des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Das Konzern-Eigenkapital deckte das langfristige Vermögen vollständig. Ein langfristiger Finanzierungseffekt kam darüber hinaus den passivierten Leistungen an Arbeitnehmer für Altersvorsorge zu. Wesentlicher kurzfristiger Finanzierungsbestandteil waren zudem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich auf Mio. EUR 553,8 (Vorjahr: Mio. EUR 524,6) beliefen. Dabei gehört es zu den wesentlichen Zielen der Geschäftspolitik, die besten Zahlungskonditionen bei Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen zu realisieren und so die Rohertragsmarge zu stabilisieren.

Ihren Zahlungsverpflichtungen konnte der Alliance Healthcare Konzern jederzeit nachkommen.

Kapitalflussrechnung. Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von Mio. EUR 29,3 (Vorjahr: Mio. EUR 118,4) belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf Mio. EUR 107,1 (Vorjahr: Mio. EUR 74,2).

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist somit von Mio. EUR 74,2 im Vorjahr um Mio. EUR 32,9 auf Mio. EUR 107,1 gestiegen.

Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Tätigkeit umfasst insbesondere die zahlungswirksamen Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ("Net Working Capital"). Wesentliche Treiber des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit waren im Geschäftsjahr das hohe Volumen an Forderungsverkäufen in Höhe von Mio. EUR 734,9 (Vorjahr: Mio. EUR 638,7). Darüber hinaus waren im Working Capital wesentlicher Treiber die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (geringere Mittelabflüsse) sowie sonstiger Vermögenswerte um Mio. EUR 44,4 durch eine optimierte Kapitalbindung im Working Capital. Im Wesentlichen resultieren die Veränderungen aus der Optimierung des Working Capital im niedrigeren Vorratsbestand, höheren Forderungsverkäufen auch bedingt durch gestiegene Umsatzerlöse sowie auf der anderen Seite einem höheren Verbindlichkeitsbestand. Dies hat insgesamt zu einer Verbesserung der Liquiditätslage geführt. Die niedrigere Kapitalbindung im Working Capital hat sich damit positiv auf den operativen Cashflow ausgewirkt.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich im Saldo auf Mio. EUR 31,2 (Vorjahr: Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit:



Mio. EUR 237,7). Der Mittelabfluss des Geschäftsjahres resultiert insbesondere für den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten (Auszahlung im Geschäftsjahr Mio. EUR 8,9) sowie für Investitionen in Sachanlagen (Auszahlung im Geschäftsjahr Mio. EUR 30,1). Der hohe Mittelzufluss des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen durch Sachanlagenverkäufe ("Sale und Lease back") von insgesamt 21 Immobilien (Mio. EUR 255,5).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr Mio. EUR -76,2 (Vorjahr: Mio. EUR -312,0); dieser resultierte insbesondere aus Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition (Inhouse Cash) im Konzernverbund (Walgreens Boots Alliance-Gruppe) in Höhe von Mio. EUR -48,9 (Vorjahr Mio. EUR -230,2). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR -14,6 (Vorjahr: Mio. EUR -9,0) vorgenommen. Im Vorjahr wurden Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von Mio. EUR 66,3 (Geschäftsjahr: Mio. EUR 0) getätigt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln beläuft sich zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres auf Mio. EUR 1,6, was einer Veränderung des Finanzmittelfonds von Mio. EUR 0,3 entspricht (Vorjahr: Mio. EUR 1,9).

## Vermögenslage

Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich per 31. August 2024 um Mio. EUR 60,3 auf Mio. EUR 1.585,7 erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme spiegelt dabei insbesondere den Anstieg des Net Working Capitals wider. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhen sich um Mio. EUR 23,3 auf Mio. EUR 250,2. Dies resultiert insbesondere aus Zugängen bei den sonstigen Immateriellen Vermögenswerten sowie Zugängen von Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr.

Der Abnutzungsgrad der langfristigen Vermögenswerte ist relativ unverändert. Im Vorjahr lag der Abnutzungsgrad bei 62,1 %, im aktuellen Jahr bei 56,2 %.

Der Geschäfts- und Firmenwert beläuft sich im Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr auf Mio. EUR 16,8. Eine Werthaltigkeitsüberprüfung hat keinen Abschreibungsbedarf ermittelt. Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 15,8 % (Vorjahr: 14,9 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr um Mio. EUR 37,1 auf Mio. EUR 1.335,4 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Nutzung der konzerninternen Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Ltd. und den damit zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen unter dieser Finanzierungslinie in Höhe von Mio. EUR 285,2 (Vorjahr: Mio. EUR 236,2) zurückzuführen.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit unserer Kunden (DSO) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 8,8 Tage (Vorjahr: 9,9 Tage). Diese Kennziffer, welche die Forderungen aus Lieferung und Leistung zum Bilanzstichtag ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres, bezogen auf 365 Tage, setzt, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 Tage reduziert; insbesondere geprägt durch die überproportionale Erhöhung des Anteils der verkauften Forderungen im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr um Mio. EUR 96,2. Die Zahlungsziele der Kunden betragen in der Mitte 15 Tage nach Rechnungsstellung.

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers (DIO), welche sich aus dem Vorratsbestand zum Bilanzstichtag im Verhältnis zum Materialaufwand des Geschäftsjahres bezogen auf 365 Tage ergibt, reduzierte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 1,3 Tage auf 23,4 Tage (Vorjahr: 24,7 Tage). Dies ist primär der Ursache geschuldet, dass im Zuge der Zusammenlegung und Schließung von Warenlagern im Rahmen der Integrationsprojekte der Warendurchsatz pro Standort erheblich gesteigert werden konnte. Zudem konnten durch Prozessoptimierungen bei der Bestellung und Lagerung zusätzliche Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 84,2 % (Vorjahr: 85,1 %).

Die langfristigen Schulden haben sich um Mio. EUR 6,1 auf Mio. EUR 298,3 erhöht. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten durch die Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten aus Preissteigerungen durch Indexierung im Geschäftsjahr im Rahmen der "Sale and Lease back" Transaktion aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Der Anteil langfristiger Schulden an der Bilanzsumme lag bei 18,8 %, im Vorjahr bei 19,2 %.

Die kurzfristigen Schulden sind um Mio. EUR 32,9 auf Mio. EUR 726,6 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Working Capital zurückzuführen.

Unter anderem bedingt durch die im Rahmen der Integrationsprojekte zusammengelegten und geschlossenen Warenlager und der damit abnehmenden Vorräte reduziert sich unterjährig die durchschnittliche Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (DPO). Zum Geschäftsjahresende hat der Effekt eines optimierten Working Capital bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen den durchschnittlichen Laufzeiteffekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf eine Erhöhung um 0,1 Tage auf 19,0 Tage (Vorjahr: 18,9 Tage) überkompensiert. Bei dieser Kennzahl werden die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zum Bilanzstichtag annualisiert ins Verhältnis gesetzt zum Materialaufwand des Geschäftsjahres.

Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme beträgt 45,8 % (Vorjahr: 45,5 %).

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns der Alliance Healthcare Deutschland GmbH war im Geschäftsjahr insbesondere geprägt von dem noch anhaltenden Integrationsprozess der GEHE Gruppe in den Konzern sowie der Vorbereitung der Einführung eines gemeinsamen ERP (Enterprise-Resource-Planning System), SAP System S4/HANA. Die Migration erfolgte zum 1. September 2024. Darüber hinaus beeinflussten das Geschäftsjahr die noch anhaltenden Ausläufer des Krieges in der Ukraine wie noch anhaltend hohe Energiepreise, verschärfte Material- und Lieferengpässe, steigende Preise, der Fachkräftemangel sowie die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf sinkende Inflationsrate, die wirtschaftliche Lage des Konzerns.



Im Vergleich zum Vorjahr ist es im Geschäftsjahr trotz des weiterhin bestehenden schwierigen Wettbewerbsumfeldes gelungen, die Umsatzerlöse sowie den damit verbundenen Rohertrag zu steigern. Hier macht sich die stärkere Marktstellung aufgrund des Zusammenschlusses mit GEHE sowie damit einhergehend das konzernoptimierte weiter intensivierte logistische Gesamtkonzept bemerkbar.

Die stark, unter Herausrechnung des Sondereffektes der Sale-and-Lease back Transaktion des Vorjahres, erhöhte EBIT-Marge ist insbesondere geprägt von höheren Umsatzerlösen und damit einhergehend auch einem verbesserten Rohertrag. Verbunden mit höheren Umsätzen haben im Vergleich zum Vorjahr leicht höhere Personalaufwendungen, höhere sonstige betriebliche Aufwendungen sowie höhere Abschreibungen das EBIT leicht gedämpft.

Somit ist insgesamt ein Konzernjahresgewinn in Höhe von Mio. EUR 20,7 (Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 74,3) zu verzeichnen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Geschäftsjahr, wie schon das Vorjahr, weiterhin geprägt war vom anhaltenden Integrationsprozess der GEHE-Gruppe in den Alliance Healthcare Deutschland Konzern sowie den anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft.

Der Ausblick zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns ist vor dem Hintergrund der weiter zusammenwachsenden Pharmagroßhandels-Aktivitäten der Alliance Healthcare Deutschland GmbH sowie der GEHE Pharma Handel GmbH (seit Vorjahr verschmolzen) mit den Geschäftsfeldern/Marken "AHD" und "GEHE" positiv zu sehen. Die Marktposition als einer der führenden Pharmagroßhändler in Deutschland bildet die Grundlage, um den Ausbau der bestehenden sowie neuen Geschäftsfelder (hierzu wird insbesondere auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen) weiter voranzutreiben. Die auf breiter Basis stehende Finanzierungsstruktur bildet dabei eine verlässliche Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Die momentane allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland angesichts steigender Preise und einer zunehmenden Verknappung von Energien wird sich auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns auswirken.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Alliance Healthcare Deutschland GmbH

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 11.111 (Vorjahr Mio. EUR 10.536,0), wovon Mio. EUR 11.039,2 (Vorjahr Mio. EUR 10.475,0) auf Erlöse im Pharmagroßhandel entfielen. Die Großhandelspreise lagen per August 2024 um 1,1 % niedriger als im August 2023, im Vorjahr noch um 2,7 % niedriger als im August 2022 (Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 347 vom 12. September 2024); im Vergleich dazu haben sich die Umsätze der Alliance Healthcare Deutschland GmbH verbessert, im Berichtsjahr steigerten sich die Umsätze (insbesondere höheres Geschäftsvolumen, besserer Produktmix) im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 575,2. Die Umsätze verteilten sich mit Mio. EUR 10.671,5 (Vorjahr: Mio. EUR 10.111,2) auf das Inland und mit Mio. EUR 439,7 (Vorjahr: Mio. EUR 424,8) auf das Ausland.

Die EBIT-Marge (Betriebliches Ergebnis (EBIT) ins Verhältnis zum Umsatz) hat sich unter Herausrechnung des Sondereffektes der Sale-and-Lease back Transaktion des Vorjahres (Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 189.012; EBIT Vorjahr unter Herausrechnung des Sondereffektes dann Mio. EUR -4,1; EBIT Geschäftsjahr Mio. EUR 60,7) von -0,04 % (2023) auf 0,55 % verbessert. Das resultiert im Berichtsjahr insbesondere aus stark gestiegenen Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Eigenkapitalrentabilität verschlechterte sich von 34,2 % im Vorjahr insbesondere aufgrund der oben angeführten Effekte auf 7,5 %.

Im Großhandel in Deutschland sank der Umsatz im Großhandel im Jahr 2023 nominal um 4,1 % und real um 4,4 % (Quelle: Statista). Der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen eV BGA erwartet für 2024 dass die Umsätze im Großhandel nominal und real sogar unter 2023 liegen werden. Nach dem Rückgang in 2023 erwartet der BGA für 2024 einen weiteren Rückgang, wenn auch abgeschwächt um -2 % (nominal) und real einen Rückgang um etwa -1 % (Quelle: BGA Konjunkturumfrage August 2024).

Vergleicht man die Umsätze des Geschäftsjahres mit den Umsätzen des Vorjahres so liegt ein Umsatzwachstum von 5,5 % vor. Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat ihre Vorjahresprognose im Geschäftsjahr 2023/24 Umsatzerlöse von rund Mrd. EUR 10,6 zu erzielen, mit rund Mrd. EUR 11,1 bei weitem übertroffen.

Innerhalb des Materialaufwandes belief sich der Wareneinsatz im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 10.616,0 (Vorjahr: Mio. EUR 10.102,6). Der Materialeinsatz hat sich gegenüber Vorjahr um 5,1 % erhöht. Der übrige Materialaufwand betrug Mio. EUR 147,0 (Vorjahr: Mio. EUR 133,5).

Der Rohertrag (Umsatzerlöse aus Umsätzen aus dem Pharmagroßhandel abzüglich Wareneinsatz) betrug im Geschäftsjahr Mio. EUR 423,2 (Vorjahr: Mio. EUR 372,4). Die Rohertragsmarge ist im Geschäftsjahr gestiegen, sie lag bei 3,83 %, nach 3,56 % im Vorjahr. Die bessere Marge beruht vor allem auf einem besseren Produktmix insbesondere des Verkaufs margenstärkerer Produkte (vornehmlich nicht verschreibungspflichtige Apothekenprodukte), Konsolidierungseffekten aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen sowie leichten Kostenreduktionen für Betriebsstoffe im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 22,2 (Vorjahr: Mio. EUR 196,3). Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 12,7 sowie Erträge aus der Ausbuchung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von Mio. EUR 5,4. Im Vorjahr beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden (Sale-and-lease-back) in Höhe von Mio. EUR 189,0 (Geschäftsjahr: Mio. EUR 0).

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr bei Mio. EUR 176,7 (Vorjahr: Mio. EUR 179,6). Der niedrigere Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Überkompensierung der niedrigeren Aufwendungen für Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von Mio. EUR 10,1 gegenüber der Steigerung der Löhne und Gehälter in Höhe von Mio. EUR 7,2. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten lag im Geschäftsjahr bei 4.052 Beschäftigten (Vorjahr: 4.053 Beschäftigte). Der Umsatz je Mitarbeiter, also das Verhältnis von Umsatzerlösen zur Mitarbeiterzahl beträgt im Geschäftsjahr TEUR 2.742 (Vorjahr: TEUR 2.600) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen Mio. EUR 10,9 (Vorjahr: Mio. EUR 11,0). Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen vorgenommen worden.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf Mio. EUR 122,8 (Vorjahr: Mio. EUR 121,0). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 22,7 (Vorjahr: Mio. EUR 20,7) im Zusammenhang mit Restrukturierung/Integrationskosten der Standorte. Ferner sind Reise- und Repräsentationskosten, Gebühren für das Factoring, Werbekosten, Instandhaltungskosten, Versicherungen und sonstige Kosten des Geldverkehrs auch Kosten für Beiträge, Abgaben und Gebühren, sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB sind in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 1,9) enthalten. Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1) enthalten.

Das EBIT, definiert als Ergebnis ohne Zins- und Beteiligungsergebnis vor Steuern, betrug Mio. EUR 60,7 (Vorjahr: Mio. EUR 184,9).

Trotz eines höheren Rohertrages gegenüber dem Vorjahr ist das EBIT gesunken, da dieses im Vorjahr stark durch die Erträge aus den Sale-and-Lease-Back Transaktionen beeinflusst wurde.

Das um Sondereffekte bereinigte EBIT betrug Mio. EUR +78,8 (Vorjahr: Mio. EUR +56,9). Die Überleitung vom EBIT zum bereinigten EBIT stellt sich dabei wie folgt dar:

in Mio. EUR	Geschäftsjahr 01.09.2023 - 31.08.2024	Geschäftsjahr 01.09.2022 - 31.08.2023
EBIT	60,7	184,9
Erträge aus Anlagenverkäufen	0	-150,6
Aufwendungen für Strukturmaßnahmen	22,7	20,7
Auflösung von Pensionsrückstellungen	-5,2	0
Rückstellungen für Pensionen - ratierliche Zuführung aus der Anpassung an die durch das BilMoG geänderten Vorschriften des HGB und Richttafeln Heubeck 2018G	0,6	1,9
Bereinigtes EBIT	78,8	56,9

Das EBIT hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von Mio. EUR 184,9 auf Mio. EUR 60,7 stark verschlechtert. Jedoch hat sich das um Sondereffekte bereinigte EBIT im Geschäftsjahr insgesamt von Mio. EUR +56,9 im Vorjahr auf Mio. EUR +78,8 im Geschäftsjahr verbessert.

Das Finanzergebnis lag bei Mio. EUR -18,3 (Vorjahr: Mio. EUR 30,3). Das Beteiligungsergebnis umfasst im Geschäftsjahr neben dem Zinsergebnis, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von Mio. EUR 6,5 (Vorjahr: Mio. EUR 42,0). Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr ergaben sich keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Das Zinsergebnis der Alliance Healthcare Deutschland GmbH lag bei Mio. EUR -24,8 (Vorjahr: Mio. EUR -11,7). Hierzu haben Zinserträge von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) und Zinsaufwendungen von Mio. EUR -25,3 (Vorjahr: Mio. EUR -12,0) beigetragen. Die Zinsaufwendungen wurden dabei neben Factoring Gebühren sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen durch Aufzinsungseffekte im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung beeinflusst.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis in Höhe von Mio. EUR 35,2 (Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 149,1) ab.

Die Erwartung eines um Sondereffekte bereinigten, moderat steigenden, betrieblichen Ergebnisses (EBIT) wurde übertroffen. Dies ist insbesondere begründet durch höhere Umsatzerlöse sowie einen besseren Rohertrag/Rohertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr. Im Vorjahr wurde eine gleichbleibende prozentuale Rohertragsmarge erwartet. Die Rohertragsmarge ist im Geschäftsjahr gestiegen, somit hat diese sich besser entwickelt als im Vorjahr prognostiziert.

## Finanzlage

Finanzierung. Durch die Zugehörigkeit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH zur Walgreens Boots Alliance Gruppe besteht mittelbar Zugang zum US-amerikanischen Kapitalmarkt. Seit Januar 2015 verfügt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH über eine konzerninterne Finanzierungsvereinbarung. Diese wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr geändert. Diese Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) beläuft sich auf Mio. EUR 400,0 (Vorjahr: Mio. EUR 300,0) und gilt bis auf weiteres. Die Finanzierungslinie wurde zum Stichtag nicht beansprucht. Überschüssige Liquidität wurde im Cashpool angelegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber der Weybright FSA Limited Forderungen in Höhe von Mio. EUR 285,2 (Vorjahr: Forderungen in Höhe von Mio. EUR 236,2). Zudem bestehen bilaterale Bankkreditlinien inklusive Avallinien in Höhe von Mio. EUR 60,4 (Vorjahr: Mio. EUR 60,0). Die Guthaben bei deutschen Kreditinstituten zum 31. August 2024 betragen Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0). Die Höhe der durch Banken in unserem Auftrag herausgegebenen Avale betrug zum Stichtag Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4). Damit bestehen zum Bilanzstichtag nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von Mio. EUR 460,0 (Vorjahr: Mio. EUR 359,6).

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen beläuft sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiterhin auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 700,0). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2025 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 734,9 (Vorjahr: Mio. EUR 638,7).

Die unter diesem Factoringvertrag in Anspruch genommene Finanzierung betrug zum Stichtag insgesamt Mio. EUR 698,0 - im Vorjahr Mio. EUR 606,8.



Das Eigenkapital hat sich um Mio. EUR 35,2 auf Mio. EUR 471,7 (Vorjahr: Mio. EUR 436,5) erhöht. Die Veränderung ist durch das Jahresergebnis verursacht.

Die Bilanzsumme hat sich um Mio. EUR 104,2 auf Mio. EUR 1.467,7 (Vergleich zum Vorjahr: Mio. EUR 1.363,5) erhöht.

Die Eigenkapitalquote der Alliance Healthcare Deutschland GmbH lag damit bei 32,1 % (Vorjahr: 32,0 %).

Das Eigenkapital deckte das Anlagevermögen vollständig und darüber hinaus 26,2 % (Vorjahr: 27,1 %) des Umlaufvermögens ab. Wesentlicher Finanzierungsbestandteil sind zudem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich auf Mio. EUR 513,5 (Vorjahr: Mio. EUR 487,2) beliefen. Ein langfristiger Finanzierungseffekt kam darüber hinaus den Rückstellungen für Altersvorsorge zu.

Kapitalflussrechnung. Die verkürzte Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Geschäftsjahr 01.09.23 - 31.08.24	Geschäftsjahr 01.09.22 - 31.08.23
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	110,0	110,3
Mittelabfluss (im Vorjahr: Mittelzufluss) aus der Investitionstätigkeit	-37,7	195,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-72,6	-305,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,3	-0,2
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	1,9	2,1
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	1,6	1,9

Bei einem Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 35,2 (Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 149,1) war der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit Mio. EUR 110,0 positiv (Vorjahr: Mio. EUR 110,3 positiv).

Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Tätigkeit umfasst insbesondere die zahlungswirksamen Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ("Net Working Capital"). Wesentliche Treiber des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit waren im Geschäftsjahr das hohe Volumen an Forderungsverkäufen in Höhe von Mio. EUR 734,9 (Vorjahr: Mio. EUR 638,7) basierend auf höheren Umsatzerlösen im Geschäftsjahr. Darüber hinaus waren im Working Capital wesentlicher Treiber die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 26,3 durch eine verbesserte Kapitalbindung im Working Capital. Des Weiteren haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 58,6 erhöht.

Der Mittelabfluss (im Vorjahr Mittelzufluss) aus Investitionstätigkeit betrug Mio. EUR -37,7 (Vorjahr: Mio. EUR 195,1). Hier wirkten sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4HANA) und das Sachanlagevermögen (insbesondere geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zum Ausbau/Erweiterung der Standorte) in Höhe von Mio. EUR -40,2 aus. Im Vorjahr wirkten sich hier insbesondere Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens im Rahmen der "Sale and lease Back" Transaktionen einzelner Standorte in Höhe von Mio. EUR 228,8 aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr Mio. EUR -72,6 (Vorjahr: Mio. EUR -305,6); dies resultiert insbesondere aus Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition (Inhouse Cash-Pooling) im Konzernverbund (Walgreens Boots Alliance-Gruppe) in Höhe von Mio. EUR -48,9 (Vorjahr: Mio. EUR -230,2). Darüber hinaus wurden im Vorjahr Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von Mio. EUR 66,3 (Geschäftsjahr: Mio. EUR 0) vorgenommen.

Der Bestand an Flüssigen Mitteln (Zahlungsmittelfond) reduzierte sich leicht von Mio. EUR 1,9 am Anfang der Periode auf Mio. EUR 1,6 zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres. Ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Alliance Healthcare Deutschland GmbH jederzeit nachkommen.

## Vermögenslage

Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme der Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat sich zum 31. August 2024 um Mio. EUR 104,2 auf Mio. EUR 1.467,7 (Vorjahr: Mio. EUR 1.363,5) erhöht. Die Erhöhung resultiert verglichen zum Vorjahr insbesondere aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristigen Ausleihungen (Cash-Pooling) im Konzern sowie höheren Sachanlagevermögen. Auf der Passivseite führen höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zur Erhöhung der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen betrug insgesamt Mio. EUR 118,5 (Vorjahr: Mio. EUR 93,5). Dies entspricht rund 8,1 % (Vorjahr: 6,9 %) der Bilanzsumme.

Wesentliche Zugänge des Geschäftsjahres erfolgten auch durch Aktivierungen aus geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Zugangseffekt der Zugänge und Umbuchungen: Mio. EUR 18,2) sowie Zugängen bei Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Zugangseffekt der Zugänge und Umbuchungen: Mio. EUR 18,3).

Das Umlaufvermögen lag mit Mio. EUR 1.345,8 (Vorjahr: Mio. EUR 1.267,3) über dem Vorjahreswert. Sein Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich zum 31. August 2024 im Vergleich zum Vorjahr auf 91,7 % (Vorjahr: 92,9 %).



Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers (DIO) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 23,1 Tage (Vorjahr: 24,4 Tage). Diese Kennzahl, welche den Vorratsbestand zum Bilanzstichtag ins Verhältnis setzt zum Materialaufwand des Geschäftsjahres, multipliziert mit 365 Tagen, reduzierte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 1,3 Tage verglichen zum Vorjahr.

Dies ist primär der Ursache geschuldet, dass im Zuge der Zusammenlegung und Schließung von Warenlagern im Rahmen der Integrationsprojekte der Warendurchsatz pro Standort erheblich gesteigert werden konnte. Zudem konnten durch Prozessoptimierungen bei der Bestellung und Lagerung zusätzliche Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um Mio. EUR 80,1 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf die höheren Forderungen aus dem Cash Pooling gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Dies ist auf die im Geschäftsjahr höheren kurzfristigen Ausleihungen im Konzern in Höhe von Mio. EUR 285,2 zurückzuführen.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit unserer Kunden (DSO) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 8,9 Tage (Vorjahr 10,0 Tage). Diese Kennziffer, welche die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ins Verhältnis setzt zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres, multipliziert mit 365, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 Tage, insbesondere durch ein noch effizienteres Factoring, reduziert.

Die Rückstellungen - inklusive der Pensionsrückstellungen - nahmen zum Bilanzstichtag um Mio. EUR 14,5 auf Mio. EUR 368,5 (Vorjahr: Mio. EUR 383,0) ab.

Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme lag bei 25,1 % (Vorjahr: 28,1 %). Die Pensionsrückstellungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 239,2 und liegen damit mit Mio. EUR 7,6 unter dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die Veränderung des Zinsniveaus zurückzuführen. Rückstellungen für Strukturmaßnahmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von Mio. EUR 24,9 (Vorjahr: Mio. EUR 37,7).

Die Verbindlichkeiten betragen Mio. EUR 627,5 (Vorjahr: Mio. EUR 543,9) und sind damit in Höhe von Mio. EUR 83,6 höher als im Vorjahr. Dies ist insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 26,3 (Working Capital) sowie höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, um Mio. EUR 58,6 zurückzuführen. Dieser Effekt hat die leichte Reduzierung der Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen im Geschäftsjahr überkompensiert.

Die durchschnittliche Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (DPO) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 17,4 Tage (Vorjahr 17,4 Tage). Diese Kennziffer, welche die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ins Verhältnis setzt zum Materialaufwand des Geschäftsjahres multipliziert mit 365 Tagen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Ein wesentlicher Treiber sind hier insbesondere Optimierungen im Working Capital im Konzernverbund.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Alliance Healthcare Deutschland GmbH

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von noch erhöhten, aber im Jahresverlauf nachlassenden Energiepreisen, steigenden Preisen, nach wie vor verschärften Material- und Lieferengpässen und dem Fachkräftemangel beeinflusst. Die Inflationsrate sank vom Höchststand seit der deutschen Wiedervereinigung im November 2022 von 8,8 % auf 6,1 % im August 2023 und 1,9 % im August 2024.

Das Geschäftsjahr der Alliance Healthcare Deutschland GmbH war weiterhin geprägt durch die Integration der GEHE Gesellschaften in den Konzern sowie der Vorbereitung der Einführung eines gemeinsamen ERP (Enterprise-Resource-Planning System), SAP System S4/HANA. Die Migration erfolgte zum 1. September 2024. Ein Meilenstein der Integration und Verschmelzung wurde somit zum 1. September 2024 in der IT durch die Migration auf ein gemeinsames ERP System (Enterprise-Resource-Planning, SAP System S4/HANA) erreicht.

In diesem Wettbewerbsumfeld ist es der Alliance Healthcare Deutschland GmbH im Geschäftsjahr trotzdem gelungen, die Rohertragsmarge gegenüber dem Vorjahr zu verbessern.

Insgesamt gesehen hat sich das betriebliche Ergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 60,7 (Vorjahr: Mio. EUR 184,9) somit um Mio. EUR 124,2 gegenüber Vorjahr, verschlechtert.

Das um Sondereffekte, insbesondere Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von Mio. EUR 0 (Vorjahr: Mio. EUR 150,6) sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR -22,7 (Vorjahr: Mio. EUR -20,7), bereinigte EBIT hat sich im Geschäftsjahr von Mio. EUR 56,9 im Vorjahr auf Mio. EUR 78,8 verbessert. Die Erwartungen, ein um Sondereffekte bereinigtes steigendes betriebliches Ergebnis (EBIT) zu erzielen, konnten somit übererfüllt werden. Dies ist insbesondere schon begründet durch einen höheren Rohertrag gegenüber Vorjahr.

## C. Mitarbeiter

Umgerechnet auf Vollzeitkräfte beschäftigt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH und ihre Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag (31. August 2024) insgesamt 2.920 Mitarbeiter, gegenüber 2.883 Mitarbeiter im Vorjahr (31. August 2023).

Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahresstichtag bezogen auf die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe (Konzern) einen Personalaufbau von auf Vollzeitkräfte umgerechnet 37 Beschäftigten.

## Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen Angaben nach §§ 289f Abs. 4 HGB i.V.m. 52 Abs. 2 und 36 GmbH-Gesetz



Unternehmen sind verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand bzw. Geschäftsführung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Der Aufsichtsrat der Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat am 4. November 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 4 von 12 Mitgliedern (33,33 %) festzulegen. Diese Zielgröße soll innerhalb der nächsten fünf Jahre (spätestens im GJ 2026/2027) erreicht werden. Die Gesellschaft erfüllt derzeit diese Zielgröße nicht. Aktuell beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat zwei von zwölf Mitgliedern, d.h. 16,6% (Vorjahr: 16,6 %). Die Unterschreitung ist bedingt durch das Wahlergebnis der Arbeitnehmervertreter.

Die Zielgröße des Aufsichtsrats für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von 50 % wurde im aktuellen Beschluss bestätigt.

Mit Austritt von Frau Aline Seifert zum 4. Juli 2024 wurde die Zielgröße, die Geschäftsführung mit einem Frauenanteil von 50 % zu besetzen zum Stichtag 31. August 2024 nicht erreicht.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung hat die Geschäftsführung der Alliance Healthcare Deutschland GmbH eine Zielgröße von insgesamt 30 % beschlossen. Diese Zielgröße soll kurzfristig erreicht werden.

In der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beträgt der Frauenanteil zum Bilanzstichtag 16,7 % (Vorjahr: 20,0 %) und in der zweiten Führungsebene 23,5 % (Vorjahr: 7,1 %). Damit ist das selbst gesetzte Ziel für die erste und zweite Führungsebene für das aktuelle Geschäftsjahr aufgrund der derzeit bestens qualifiziert besetzten Führungsebenen nicht erfüllt. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH wird im kommenden Geschäftsjahr verstärkt die Umsetzung der Zielgröße von jeweils 30 % verfolgen.

## D. Chancen- und Risikobericht

### 1. Chancen

Der AHD Konzern hat jetzt auch unter dem Gesichtspunkt der im Vorjahr erfolgten Verschmelzungen die Grundlage und Chance gelegt unter den zwei Marken "AHD" und "GEHE" weitere Synergien und Synergiepotentiale sowie zusätzliche Wertsteigerungen und Wertzuwächse im Pharmagroßhandel zu generieren, die über die momentane Planung hinausgehen. Die Ausnutzung der Chance wird als möglich angesehen mit moderaten bis wesentlichen Auswirkungen auf Umsatz, Kosten und Ergebnis.

Die Gesundheitswirtschaft (die Erstellung und Vermarktung von Waren und Dienstleistungen, die der Bewahrung und Wiederherstellung von Gesundheit dienen) ist weiterhin eine der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren in Deutschland. Die Gesundheitswirtschaft in Deutschland generiert im Jahr 2023 eine Bruttowertschöpfung von Mrd. EUR 435,5 und beschäftigt über 8 Mio. Erwerbstätige. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bruttowertschöpfung um Mrd. EUR 20,3 zugenommen.

Der deutsche Apothekenmarkt befindet sich seit einigen Jahren in einer rapiden Umbruchphase. Kennzeichnend ist ein zunehmender Konzentrationsprozess. Während auf der einen Seite die Zahl der Filialapotheken stark zunimmt, sinkt die Gesamtzahl der öffentlichen Apotheken in Deutschland kontinuierlich, zuletzt auf ein historisches Tief von 17.571 Apotheken. Die Konsolidierung auf dem Apothekenmarkt spiegelt sich auch in einem stetigen Umsatzwachstum wider. Im Jahr 2023 setzten Apotheken bundesweit rund Mrd. EUR 66,4 um, der Umsatz je Apotheke stieg im selben Jahr auf durchschnittlich Mio. EUR 3,44. Zu einem wichtigen Treiber entwickelt sich dabei der Apothekenversandhandel, der auch zukünftig ein starkes Wachstumssegment bleiben dürfte. Mehr als 90 Prozent des Umsatzes der Apotheken entfallen auf die Abgabe von Arzneimitteln, die übrigen knapp 10 Prozent auf das apothekenübliche Ergänzungssortiment. Mehr als 80 Prozent des Umsatzes resultieren aus verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, die ein Arzt oder Zahnarzt verordnet hat. Der Hauptumsatz entfällt dabei auf geschützte Originalmedikamente. Beim Absatz hingegen dominieren die durchschnittlich deutlich günstigeren Generika. (Quelle: Statista Statistiken zu Apotheken und zum Apothekenmarkt vom 14. Juni 2024). Hierdurch ergibt sich für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe die mögliche Chance der moderaten Umsatzsteigerung sowie der Steigerung des Marktanteils.

Der Digitale Wandel macht vor keiner Branche halt. So wird auch die Digitalisierung die Gesundheitswirtschaft in den nächsten Jahren deutlich verändern. Dies betrifft Kostenträger und Leistungserbringer, aber vor allem die Versicherten und Patienten, die durch digitale Lösungen eine aktivere Rolle als souveräne Kunden einnehmen werden. Für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung ist das Vorantreiben der Digitalisierung die zentrale Voraussetzung. Der Deutsche Bundestag hat am 14. Dezember 2023 das "Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens" (Digital-Gesetz-DigiG) in 2./3. Lesung beschlossen, es ist am 26. März 2024 in Kraft getreten. Ziel ist es, mit digitalen Lösungen wie der elektronischen Patientenakte (ePA) und dem elektronischen Rezept (E-Rezept) den Versorgungsalltag in Deutschland zu verbessern. (Quelle: Bundesministerium für Gesundheit; Pressemitteilung Digitalisierung im Gesundheitswesen vom 1. Juli 2024). Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH sieht beispielsweise durch die Einführung der App "apotheke.com" im August 2024 die Chance der weiteren Unterstützung der Apotheken vor Ort bei der Möglichkeit des digitalen Einlösens von E-Rezepten. Durch die Einführung der App wird die mögliche Chance gelegt auch neue Kunden im Rahmen der Digitalisierung zu gewinnen und damit den Umsatz sowie den Marktanteil der Gruppe moderat zu steigern.

Mit Marketingkonzepten zur Endverbraucheransprache unterstützt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe die Apotheken bei der Kundengewinnung, Frequenzsteigerung und Kundenbindung. Darüber hinaus stellen sie ihnen ein umfangreiches Medienpaket und Schulungsprogramme zur Verfügung. Im Fokus steht dabei das Apotheken-Management, mit dem Ziel, den Apotheken durch fundierte Informationen und Trainings weitere Wettbewerbsvorteile in ihren lokalen Märkten zu verschaffen. Die enge Partnerschaft mit der selbstständigen Apotheke ermöglicht es der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe, am Wachstumsmarkt Gesundheit teilzuhaben und bietet die Chance, dass ein über die Planung hinausgehendes moderates Umsatzwachstum erreicht werden kann.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH verfügt mit der Apothekenkooperation "Alphega" und "gesund leben" über Angebote für Apotheken, die die Vorteile eines gemeinsamen, systematischen Auftritts nutzen. Als Mitglieder der Kooperationen sind die Partner-Apotheken ein Teil von Alphega Pharmacy, einem Netzwerk unabhängiger Apotheker in Europa. Die Einbindung in das Netzwerk stärkt ihre Position auf dem Gesundheitsmarkt und ermöglicht den Mitgliedern Vorteile wie die Unterstützung auf dem Weg zu einer erfolgreicherer Apotheke durch ein umfassendes Angebot von Leistungen rund um die Bereiche Marketing, Gesundheitsberatung für Patienten, Personalmanagement und Weiterbildung sowie Betriebsprozesse und Finanzen. Für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ergibt sich die mögliche Chance, dass ein über die Planung hinausgehendes moderates Umsatzwachstum erreicht werden kann.

### 2. Wesentliche Einzelrisiken



Bei der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe werden Risiken in der internen Risikoberichterstattung definiert als mögliche künftige Ereignisse oder künftige Entwicklungen, die zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten (finanziellen und nicht finanziellen) Zielen führen könnten. Identifizierte künftige Ereignisse und erwartete Entwicklungen werden in der internen Planung berücksichtigt, sofern davon ausgegangen werden kann, dass sich diese im Planungszeitraum wahrscheinlich verwirklichen werden. Die dargestellten Risiken sind jene möglichen zukünftigen Ereignisse, und Entwicklungen, die zu einer negativen Abweichung von der bestehenden Planung führen könnten.

**Konjunkturelle Risiken.** Die Versorgung der Bevölkerung über Apotheken mit allen benötigten Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten ist Kern der unternehmerischen Aktivitäten der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe.

Konjunkturelle Schwankungen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt vorkamen, aber auch Pandemien, wie die Corona-Pandemie im Jahr 2020 beeinflussen die Entwicklung auch im Arzneimittelmarkt, speziell im Bereich der Selbstmedikation. Da die Alliance Healthcare Deutschland GmbH knapp 85 % der Umsätze mit verschreibungspflichtigen Medikamenten realisiert, die von den Krankenkassen erstattet werden, ist ihr Geschäft im Vergleich zu anderen Branchen relativ resistent gegen Konjunkturschwankungen.

Eine Einschätzung der konjunkturellen Risiken ist marktspezifisch und wird aufgrund des hohen Umsatzes mit verschreibungspflichtigen Medikamenten zusammenfassend als unwahrscheinliches bis mögliches Risiko mit moderaten Auswirkungen auf die Umsatzprognose für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

**Wirtschaftliche Risiken.** Erhöhte Inflationsraten, kriegsbedingte Unsicherheit, hohe Energiepreise, steigende Löhne/Inflationsprämien, Zinsanstieg und schwache Weltwirtschaft haben unmittelbare Folgen für die deutsche Konjunktur und direkt auch einen Einfluss auf die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe. Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage ist weiterhin schwach, was vor allem auf einen kräftigen Rückgang des Konsums zurückzuführen ist. Angesichts hoher Preise und noch inflationsbedingt sinkender Realeinkommen schränken die Haushalte ihren Verbrauch ein. Zudem ist auch der staatliche Konsum insbesondere bedingt durch ausgelaufene Corona Maßnahmen zurückgegangen.

Seit Beginn des Ukrainekriegs im Februar 2022 befindet sich Europa und insbesondere Deutschland in einer Energiekrise mit hohen Kosten für Strom, Gas sowie Treibstoff. Die Energiepreise haben sich zwar 2024 stabilisiert, befinden sich jedoch weiterhin auf einem erhöhten Niveau. Die Tendenz der Inflation ist seit ihrem Höhepunkt im Dezember 2022 mit rund 8,8 % im August 2023 mit rund 6,1 % seither rückläufig, Stand August 2024 rund 1,9 %.

Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe verfolgt ständig die wirtschaftliche Lage und ist dadurch in der Lage auf Entwicklungen zu reagieren. Um die Auswirkungen abzumildern, entwickelt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe fortlaufend Strategien, beispielsweise die Weitergabe von erhöhten Energiepreisen an ihre Kunden oder die Tourenoptimierung zur Senkung der Transportkosten. Zudem wird die Gruppe geplante Maßnahmen zur Optimierung des Net Working Capitals, beispielsweise in der Netzwerkoptimierung sowie eine Verbesserung der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers, weiter forcieren, um einen Anstieg der Finanzierungskosten zu dämpfen.

Es besteht das mögliche Risiko, dass Kostensteigerungen nicht oder nur zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden können und die zukünftige Rohertragsmarge negativ beeinflusst wird. Darüber hinaus besteht ebenfalls das mögliche Risiko, dass wirtschaftliche Entwicklungen eine nachteilige Auswirkung auf das Geschäftsmodell und den Absatz haben können. Eine Einschätzung der Risiken ist marktspezifisch und wird zusammenfassend als mögliches bis hohes Risiko mit moderaten bis wesentlichen Auswirkungen für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

**Umfeld- und Branchenrisiken.** Die Corona-Pandemie hat die gesamte Welt Anfang des Jahres 2020 vollkommen unerwartet getroffen und hatte gravierende Auswirkungen bis ins Jahr 2022/23. Die letzten Maßnahmen im Kampf gegen Corona liefen in der ersten Hälfte des Jahres 2023 aus. Das Virus bleibt jedoch. Die Krise hat Schwachstellen in der Supply Chain schonungslos aufgezeigt, die bis in das Geschäftsjahr hineinreichten. Unterbrochene Lieferketten hatten Einfluss auf die Produktion.

Solche Krisen ermöglichen aber auch die beschleunigte Entwicklung und Einführung bedeutender Zukunftstechnologien und Strategien.

Das deutsche Gesundheitssystem zeichnet sich durch die steigende Nachfrage einer immer älter werdenden Gesellschaft und innovative Angebote auf der einen Seite und Finanzierungskonflikte auf der anderen Seite aus. Immer wieder greift der Gesetzgeber in den Markt ein, um die Kosten einzudämmen. In Deutschland dämpfen staatliche Regulierungsmaßnahmen wie Festbeträge und Rabattverträge zwischen Herstellern und Krankenkassen das Wachstum im Arzneimittelmarkt - mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Erträge des Großhandels. Senken Hersteller oder staatliche Stellen die Medikamentenpreise, sinkt auch die Marge des pharmazeutischen Großhandels.

Die letzte Anpassung der Großhandelsvergütung erfolgte im Rahmen der zweiten Stufe des AMNOG und trat am 1. Januar 2012 in Kraft. Die gesetzliche Großhandelsvergütung ist seitdem im Wesentlichen unverändert geblieben. Die hiermit verbundene Obergrenze für die Gewährung von stabilisierenden Rabatten hatte grundsätzlich eine ertragsstabilisierende Wirkung, wurde aber durch seither stattfindende Rabattkriege konterkariert. Kompensatorische Maßnahmen zur Sicherstellung eines angemessenen Profitabilitätsniveaus können zu gegenläufigen Effekten bei den Marktanteilen führen.

Mit Inkrafttreten des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) am 15. November 2022 ist das 17 Mrd. EUR große Defizit in der Gesetzlichen Krankversicherung im Jahr 2023 ausgeglichen worden. Kern des Gesetzes sind Finanzreformen in allen Bereichen der gesetzlichen Krankenversicherung, sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite. Das Gesetz sieht neben einem höheren Bundeszuschuss auch höhere Beiträge der Versicherten sowie Einsparungen vor. Leistungskürzungen für Versicherte soll es hingegen nicht geben. Von den Sparmaßnahmen auf der Ausgabenseite sind insbesondere Herstellerunternehmen der pharmazeutischen Industrie sowie Apotheken betroffen. Unternehmen des Pharmazeutischen Großhandels sind von den Sparmaßnahmen nicht unmittelbar betroffen, mittelbar hingegen schon, da sie in der Mitte zwischen Herstellern und Apotheken tätig sind.

Wir gehen davon aus, dass der Gesetzgeber auch in Zukunft Maßnahmen ergreifen wird, um die Ausgabenentwicklung im Arzneimittelmarkt einzudämmen. Um die damit einhergehenden Ertragsrückgänge aufzufangen, wird die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ihre Kostenoptimierungsmaßnahmen fortführen sowie neue Geschäftsfelder vorantreiben.

Darüber hinaus beobachtet die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe Marktveränderungen, die Auswirkungen auf den pharmazeutischen Großhandel haben können. Dies betrifft insbesondere auch das Direktgeschäft, bei dem die Apotheken durch die pharmazeutische Industrie unmittelbar beliefert werden.

Das Risiko, dass Maßnahmen zur Eindämmung der Ausgabenentwicklung im Arzneimittelmarkt oder grundsätzlich Marktveränderungen einen Einfluss auf die zukünftig prognostizierten Umsätze oder den Marktanteil haben können, ist marktspezifisch und wird zusammenfassend als mögliches bis hohes Risiko mit wesentlichen Auswirkungen für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.



Rechtliche Risiken. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist überwiegend in Deutschland, aber auch in ausgewählten Europäischen Ländern tätig. Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs können immer wieder Risiken aus rechtlichen Auseinandersetzungen entstehen. Hierzu zählen Bereiche wie Wettbewerbs- und Kartellrecht, Steuerrecht, Gesellschaftsrecht sowie Arzneimittelrecht.

Diesbezügliche Compliance-Maßnahmen werden (wie bisher) weitergeführt. Versicherbare Risiken werden, soweit sinnvoll bzw. dies den konzerninternen Richtlinien entspricht, durch branchenübliche Versicherungen abgedeckt.

Für rechtliche Risiken werden bilanzielle Rückstellungen erfasst, jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich zukünftig negative Auswirkungen auf das EBIT oder den Cash-Flow der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ergeben werden.

Zusammenfassend werden die Auswirkungen aus rechtlichen Risiken als unwahrscheinliches Risiko mit moderaten Auswirkungen für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Forderungsausfallrisiken. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe überwacht durch kontinuierliches Controlling der Kundenforderungen und ein effektives Debitorenmanagement ihre Forderungsbestände. Mit dem Einsatz von Kreditmanagementsystemen werden alle Forderungen permanent überwacht und bewertet. Trotz allem lassen sich einzelne Forderungsausfälle nicht vermeiden. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat diesem Risiko durch die Übertragung von wirtschaftlichen Risiken auf Factoringpartner und Warenkreditversicherer ebenso wie mit ausreichenden Wertberichtigungen auf verbleibende Forderungsrisiken Rechnung getragen. Die hohe Anzahl der Einzelpositionen verhindern, dass einzelne Ausfälle den Bestand des Konzerns gefährden können. Durch die sehr enge Verzahnung und intensive Zusammenarbeit von Apotheken und Großhandel kann eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Apotheken auch zu Forderungsausfällen führen.

Preisanpassungen verschreibungspflichtiger Präparate, zusätzlicher unbezahlter Aufwand, zum Beispiel durch die Ausweitung der Rabattverträge, sowie der wachsende Wettbewerb im Apothekenmarkt und die dadurch sinkenden Preise für apothekenpflichtige Produkte können zu weiteren Risiken führen, welche eine negative Auswirkung auf das EBIT und die Rohertragsmarge haben können.

Dieses Risiko wird als unwahrscheinliches bis mögliches Risiko mit moderaten Auswirkungen für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Liquiditäts- und Zinsrisiken. Die Finanzströme der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe werden vom zentralen Treasury Management des AHD Konzern in Deutschland, unter Einbindung der Walgreens Zentrale in den USA, mit dem Ziel gesteuert, Liquiditäts- und Zinsrisiken, die durch die Vorfinanzierung von Warenlieferungen bestehen, möglichst gering zu halten. Das Steuerungssystem umfasst alle Gesellschaften in Deutschland und berücksichtigt die landestypischen Besonderheiten. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH weist aufgrund der branchenüblichen Zahlungsbedingungen gegen Mitte eines jeden Monats kurzfristige Spitzen im Liquiditätsbedarf auf. Sie werden im Einklang mit dem geplanten Umsatzwachstum grundsätzlich weiter ansteigen. Aus diesem Grund, aber auch wegen der volatilen Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten muss der Liquiditätssicherung unverändert hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dementsprechend wurden eine rollierende Prognose des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs sowie Maßnahmen zur Optimierung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Zahlungsverkehrs in den Vorjahren etabliert und im Zeitverlauf verfeinert. Insbesondere dem Management des Umlaufvermögens wird ein großes Augenmerk geschenkt. Hierzu trägt die bereits in den Vorjahren etablierte Factoring-Rahmenvereinbarung bei.

Der Wareneinkauf und -verkauf im Konzern erfolgt in EUR, sodass hier kein Fremdwährungsrisiko aus dem Tagesgeschäft besteht. Im deutschen Mutterunternehmen liegen somit keine Fremdwährungsgeschäfte vor, die einer Währungsabsicherung bedürften. Derartige Geschäfte können ausschließlich zur Absicherung erwarteter Cashflows aus bereits abgeschlossenen Transaktionen eingegangen werden; eine Absicherung zukünftiger Transaktionen erfolgt nicht. Zum 31. August 2024 bestanden, ebenso wie zum Stichtag des vorherigen Geschäftsjahres, keine Devisensicherungsgeschäfte.

Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe prüft turnusmäßig Finanzierungsinstrumente, um gegen Unwägbarkeiten, zum Beispiel durch die Nichteinhaltung von Finanzierungszusagen, gewappnet zu sein. Zudem wird darauf geachtet, dass neben externen Ressourcen auch ein bedeutender Anteil konzernintern durch Walgreens Boots Alliance abgedeckt wird. Aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten auf Basis variabler Verzinsung resultieren Zinsänderungsrisiken. Der jeweils zugrunde liegende kurzfristige Zinssatz bei den Finanzierungen besteht aus dem Referenzzinssatz €STR (Euro Short-Term Rate) bzw. Euribor zuzüglich einer Kreditmarge. Die Folgen möglicher Zinsschwankungen können zu höheren Refinanzierungskosten führen, welche eine negative Auswirkung auf das Ergebnis haben können.

Die vorgenannten Risiken werden insgesamt als mögliches Risiko mit moderater Auswirkung für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Investitionsrisiken. Vor Investitionsentscheidungen über Sachanlagen werden potenzielle Chancen und Risiken detailliert analysiert. Die Entscheidungsprozesse sind genau festgelegt und beziehen alle relevanten Fachgebiete ein. Ein umfassendes Projektcontrolling trägt zu einer erfolgreichen Projektsteuerung bei und minimiert mögliche Risiken, welche sich negativ auf den Cash-Flow der Gruppe auswirken könnten.

Dieses Risiko wird zusammenfassend als mögliches Risiko mit moderater Auswirkung für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

IT-Risiken. Bei der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe genießt die IT-Sicherheit und das IT-Risikomanagement höchste Priorität. Mit dem kontinuierlichen Wachstum sowie der Integration der GEHE-Gruppe in den Alliance Healthcare Deutschland Konzern wurden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von IT-Systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Auch die interne und externe Kommunikation der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wird in weiten Teilen über IT-Systeme geregelt. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Um diese Risiken zu minimieren, hat die IT-Abteilung der Alliance Healthcare Deutschland GmbH Maßnahmen und Prozesse entwickelt, die auch auf Tochterunternehmen adaptiert werden. Eine IT-Sicherheitsrichtlinie soll zudem die Mitarbeiter für den sicheren Umgang mit Unternehmensinformationen sensibilisieren. Darüber hinaus wurden technische Vorkehrungen wie Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne entwickelt. Datenverschlüsselungen, Firewalls und Zugriffsrechte verhindern den unerwünschten Zugriff auf die Daten der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe.

Zudem kann die Verwendung veralteter Softwareprodukte bei der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe zum Risiko der Verletzlichkeit bei Cyberattacken führen. Darüber hinaus besteht das Risiko des nicht mehr erfolgenden Supports von veralteten Systemen durch Anbieter. Dieses Risiko wird als möglich eingestuft mit moderaten bis wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Die Risiken durch E-Crime oder den Ausfall geschäftskritischer IT-Anwendungen und deren Einfluss auf das EBIT oder den operativen Cash Flow werden trotz getroffener mitigierender Maßnahmen und einer funktionsfähigen Kontinuitätsplanung als möglich mit potenziell signifikanten Auswirkungen für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingeschätzt.



Personalrisiken. Für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe spielen die Mitarbeitenden die zentrale Rolle. Daher sind die langfristige Bindung des Personals an das Unternehmen, eine hohe Motivation und eine positive Unternehmenskultur wichtige Faktoren für unseren Geschäftserfolg.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist eine fundierte Nachfolgeplanung der Garant für die zukünftige Entwicklung des Konzerns. Daher wird an diesem Thema gearbeitet. Herausforderungen ergeben sich bei der Personalrekrutierung und -bindung und daraus resultierender Personalmangel insbesondere auch durch die "Back to office" Regelung. Es besteht das Risiko der Beeinträchtigung der Geschäftsabläufe und das Erschweren der Bewältigung der steigenden Anforderungen, daneben Know how Verlust und Überlastung der Organisation.

Dennoch ist es möglich, dass sich mitarbeiterbezogene Risiken ergeben, die sich auf die Geschäftstätigkeit auswirken, selbst wenn die Effekte schwierig zu bewerten sind. Wir bewerten potenzielle Auswirkungen auf der qualitativen Bewertungsskala als moderat.

Integrationsrisiken. Die Integration der am 1. November 2020 übernommenen GEHE Gruppe ist noch nicht abgeschlossen und birgt das Risiko, dass die erhofften Synergieeffekte nicht erreicht werden. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe hat ein Integrations- bzw. Projektteam, das sich nur mit den Integrationsmaßnahmen befasst und damit eng an den Abläufen und Prozessen arbeitet, um die geplanten Synergieeffekte zu erreichen.

Dieses Risiko wird aufgrund des zeitlichen Voranschreitens der Integration als unwahrscheinliches und im Zeitablauf immer weiter sinkendes Risiko mit geringen bis moderaten Auswirkungen für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

## Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Das größte Potenzial liegt aus Sicht der Geschäftsleitung in den oben angeführten geschäftsbezogenen Chancen. Die aufgeführten Rahmenbedingungen und Aktivitäten bieten über den zugrunde liegenden Prognosezeitraum hinaus mittel- bis langfristig bedeutende Chancen für die AHD. Die Alliance Healthcare Gruppe verfolgt die sich bietenden Möglichkeiten und konkretisiert die erwarteten Effekte im Prognosebericht. Des Weiteren wird die Alliance Healthcare Gruppe neue Chancen aktiv suchen, deren Umsetzung prüfen und gegebenenfalls vorantreiben. Sofern sich zusätzlich zu den prognostizierten Entwicklungen Chancen ergeben oder diese schneller als erwartet eintreten sollten, könnte dies positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AHD haben.

Obwohl die Anzahl der gemeldeten Risiken, die der konkreten Chancen übersteigt, schätzt die Geschäftsführung der Alliance Healthcare Deutschland GmbH die Verteilung von Risiken und Chancen als ausgewogen ein.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikosituation der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und ihrer Tochtergesellschaften hinsichtlich der relativen Bedeutung der Risikofelder nicht wesentlich verändert. Neben den weiterhin im Fokus stehenden Umfeld- und Branchenrisiken sowie den konjunkturellen Risiken erlangen die IT-Risiken sowie Risiken der Personalrekrutierung zunehmend an Bedeutung. Unter Berücksichtigung der Risikosteuerungsinstrumente hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr, unter dem in den Einzelrisiken definierten Risikobegriff der internen Risikoberichterstattung, keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit zu einer für den Konzern bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken an Bedeutung gewinnen. Organisatorisch hat das Unternehmen durch eine konzernweite Risikoberichterstattung Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen zu erkennen und hierauf adäquat reagieren zu können.

## E. Prognosebericht

Zur Erhöhung der Renditen und zur Abfederung der Risiken des Kerngeschäftes wird die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe auch weiterhin die bisher verfolgte Strategie der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in Wachstumsmärkte und in neue Geschäftsfelder umsetzen und voranbringen, z.B. die weitere Umsetzung des E-Rezeptes sowie der Einstieg in den medizinischen Cannabis Handel. Dabei steht der deutsche Markt auch weiterhin im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wird ihre Konzern-Serviceleistungen gebündelt unter den zwei Marken (AHD und GEHE) weiterhin intensiv und fokussiert deutschlandweit für die Hersteller von Medikamenten und Gesundheitsprodukten wie auch für die Apotheken in den kommenden Jahren deutlich ausdehnen. Ein starker Fokus wird hierbei insbesondere auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln respektive Freiwahl-Ware (nicht apothekenpflichtige Ware) und damit auf einem verbesserten Produktmix liegen.

Ein weiteres Beispiel für besondere Serviceleistungen der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist das "Alphega" und "gesund leben" Apotheken-Kooperationskonzept. Mit "Alphega" und "gesund leben" verfügt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe über wichtige Apothekenkooperationen in Deutschland. Das Leistungsangebot der Kooperation innerhalb der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wurde unter Beibehaltung der beiden Marken bereits harmonisiert. Durch erweiterte Angebote und Serviceleistungen der Kooperation sollen zusätzliche Erträge erzielt werden, die die Zukunftsfähigkeit der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe sichern. Um dies zu erreichen, baut die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ihre Geschäftstätigkeit in Deutschland, wie auch in der Planung berücksichtigt, wesentlich in zwei Richtungen weiter aus:

–Serviceleistungen für die Industrie: Über die Distribution von Apothekenprodukten hinaus stellt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe Gesundheitsunternehmen neue Angebote in den Bereichen Logistik, Vertrieb und Vermarktung sowie Informationsmanagement zur Verfügung.

–Serviceleistungen für Apotheken: Über die Belieferung mit Medikamenten hinaus entwickelt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe neue Produktangebote und Leistungen, die den selbstständigen Apotheken neue Ertragsquellen bieten, mit denen sie sich in ihrem lokalen Umfeld hervorheben und neue Kunden gewinnen können. Zur Unterstützung der Apotheke vor Ort bei der Erweiterung ihres Services um die Möglichkeit des digitalen Einlösen von E-Rezepten wurde durch Alliance Healthcare im August 2024 die mobile App "apothke.com" eingeführt.

Mittelfristig sollen, wie geplant, durch das weitere Zusammenführen der deutschen Pharmagroßhandels-Aktivitäten von Alliance Healthcare Deutschland mit GEHE sowie den neuen Geschäftstätigkeiten respektive weitere gezielte Kooperationen in Deutschland ein wesentlicher Beitrag zum Rohertrag erwirtschaftet werden. Gleichzeitig werden die umgesetzten Struktur- und Integrationsmaßnahmen im Bereich Vertrieb, in den Betrieben sowie der Verwaltung zu weiteren Effizienzsteigerungen führen. So zeigten sich insbesondere Effekte bei Tourenplanungen und in den betrieblichen Prozessen und Abläufen. Ferner wurden im Geschäftsjahr die Anzahl an Standorten von im Vorjahr 31 Standorten auf im Geschäftsjahr 29 Standorte optimiert. Auch im Bereich betrieblicher IT laufen zurzeit Projekte, mit dem Ziel einer verbesserten Warenlagersteuerung nach der erfolgten Harmonisierung des ERP-Systems SAP 4/HANA zum 1. September 2024, weiter voran zu bringen.



Die Kernleistungen des Unternehmens bleiben auch in Zukunft der Pharmagroßhandel mit seiner leistungsfähigen Infrastruktur und ausgefeilten Mikrologistik sowie die gewachsene Marktnähe der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe. Diese Vorteile verbinden sich mit den Erfahrungen und Kompetenzen unseres obersten Mutterunternehmens Walgreens Boots Alliance. Durch die Adaption weltweit erfolgreicher Konzepte und Serviceleistungen für den deutschen Markt erhofft sich die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe weiterhin interessante Impulse. Durch die Zusammenführung und im Vorjahr erfolgten Verschmelzung der deutschen Pharmagroßhandels-Aktivitäten mit der GEHE Pharma Handel GmbH werden sich diese Impulse in den nächsten Jahren weiter skalieren und potenzieren, folglich wird davon ausgegangen, dass sich auch die Marktanteile in Deutschland weiter erhöhen werden.

## Gesamtaussage

Auf Grundlage der zum 1. November 2020 erfolgten Akquisition der GEHE-Gruppe sowie der damit verbundenen Zusammenführung der deutschen Pharmagroßhandels-Aktivitäten hat der Alliance Healthcare Deutschland Konzern das Pharmagroßhandelsgeschäft im deutschen Markt gestärkt und für die Zukunft gut aufgestellt. Durch die Akquisition und die weiterhin stattfindende Hebung von Synergieeffekten (bspw. Kosteneinsparungseffekte sowie Größendegressionseffekte) durch den Zusammenschluss ist es der Alliance Healthcare Deutschland GmbH gelungen einen leistungsstarken Konzern aufzubauen, von dem der deutsche Gesundheitsmarkt - Apotheken, Hersteller sowie Patienten - profitieren. In Anbetracht der künftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen möchte der Alliance Healthcare Deutschland Konzern die heilberufliche Stellung des Apothekers stärken, für den Großhandelsbereich innovative Dienstleistungen für Apotheken und Hersteller in Deutschland weiterentwickeln und Mehrwerte für Patienten schaffen.

Gleichzeitig soll die Wettbewerbsfähigkeit des Geschäfts im Konzern gestärkt, die Qualität des Kundenservices gesichert, bessere Lösungen für die Kunden angeboten und effiziente Liefermöglichkeiten sichergestellt werden. Darüber hinaus sollen Skaleneffekte im deutschen Pharmagroßhandel und weitere Kosteneinsparungen erzielt sowie die Digitalisierung weiter vorangetrieben werden.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat insbesondere durch die Akquisition der GEHE-Gruppe sowie der anschließenden bisher erfolgten Konsolidierung wesentliche Schritte vollzogen, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH ist somit gut aufgestellt. Wir sind zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Pharmagroßhandel gut nutzen zu können.

Durch die weitere Integration der GEHE-Gruppe erwarten wir eine weiter positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alliance Healthcare Deutschland GmbH sowie auch des Alliance Healthcare Konzerns. Im Geschäftsjahr wurde die Zahl der Standorte auf insgesamt 29 reduziert; somit verfügt der Konzern unter den zwei Marken über ein dichtes, flächendeckendes Distributionsnetz in Deutschland. So gewährleisten wir den flächendeckenden Vertrieb und Marktzugang für alle Arzneimittel und apothekengängigen Produkte. Dadurch sind die Leistungen der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe für die Gesundheits- und Pharmaindustrie sowie für die Apotheken jederzeit schnell verfügbar.

Die derzeitigen Planungen der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe gehen von einem Konzernumsatz der Alliance Healthcare Deutschland GmbH in Höhe von Mrd. EUR 11,4 für das Geschäftsjahr 2024/25 und Mrd. EUR 11,9 für das Geschäftsjahr 2025/26 gemäß steigendem Marktwachstum aus. Des Weiteren gehen wir in der Planung von einer leicht steigenden prozentualen Rohertragsmarge für die Geschäftsjahre 2024/25 und 2025/2026 aus.

Im Zuge des Weiteren Konsolidierungs-, Integrationsprozesses sowie Größendegressionseffektes der ehemals GEHE-Gruppe im Konzern erwarten wir eine leichte Verbesserung des bereinigten Betriebsergebnisses (EBIT, konsolidiert um gegebenenfalls eintretende Sondereffekte) gegenüber dem Geschäftsjahr 2023/24. Treiber werden hierbei insbesondere positive Synergieeffekte sowie ein optimiertes Kostenmanagement sein. Die unverändert dynamische Nachfrageentwicklung und eine positive Rohertragsentwicklung tragen zum organischen Ergebniswachstum bei. Derzeit absehbare Kosteneinflüsse wie z.B. weiterhin erhöhte Energiekosten wurden berücksichtigt. Nicht absehbare Sondereffekte können hierbei jedoch das betriebliche Ergebnis beeinflussen.

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 700,0). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2025 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 734,9 (Vorjahr: Mio. EUR 638,7) und ist somit um Mio. EUR 96,2 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der verlängerte Factoringvertrag führt insgesamt dazu, dass der Business Free Cashflow im kommenden Geschäftsjahr weiterhin positiv sein wird. Unser erklärtes Ziel ist es, an unserer soliden Liquiditätspolitik festzuhalten.

Für die Geschäftsjahre 2024/25 und 2025/26 gehen die Planungen von einem Umsatz der Alliance Healthcare Deutschland GmbH in Höhe von Mrd. EUR 11,4 und Mrd. EUR 11,9 aus. In den kommenden zwei Geschäftsjahren erwartet die Muttergesellschaft/Geschäftsführung weiter gesteigerten Marktanteile, Maßnahmen des Produktmixes bei gleichbleibender prozentualer Rohertragsmarge sowie die Hebung von Synergieeffekten/Effizienzsteigerungen ein ebenfalls moderat steigendes, um Sondereffekte bereinigtes, betriebliches Ergebnis (EBIT).

Die deutsche Konjunktur kann sich im Jahr 2024 nicht aus der Stagnation lösen. Das liegt an einer verhaltenen Nachfrage aus dem Ausland, einer restriktiven und unsteten Fiskalpolitik der Bundesregierung, die sowohl das Konsumentenvertrauen als auch Investitionen bremst, und an einer trotz erster Zinssenkungen nach wie vor zu straffen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) wird in 2024 auf der Stelle treten (0,0 % Wachstum im Jahresdurchschnitt). Im nächsten Jahr wird sich die Situation etwas aufhellen, vor allem, weil positive Impulse durch weiter steigende Nominallöhne und abnehmende Inflation den privaten Konsum wieder in Schwung bringen wird. Für 2024 rechnet das IMK (Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung) mit einer durchschnittlichen Teuerungsrate von 2,3 % und damit 0,3 % über dem Inflationsziel der EZB. Die strukturellen Bedingungen am deutschen Arbeitsmarkt haben sich weiter verschlechtert, da der demografische Wandel fortschreitet und die durchschnittlichen Arbeitszeiten zurückgehen. Als positiver Effekt in 2024 ist anzuführen, dass die Teuerung von Energie in 2024 erheblich nachlässt, die Energiepreise befinden sich aber nach wie vor auf einem erhöhten Niveau. Zur Stabilisierung der Gesundheitsausgaben wurde mit

Wirkung zum 1. Januar 2023 das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKVFinStG) verabschiedet. Neben den schwierigen Rahmenbedingungen in Deutschland führt das GKVFinStG zu unmittelbaren Mehrbelastungen für Hersteller und Apotheken und damit auch zu finanziellem Druck für den Pharmagroßhandel und damit den Alliance Healthcare Deutschland Konzern.

Frankfurt am Main, den 27. November 2024

**Alliance Healthcare Deutschland GmbH**

*Die Geschäftsführung*

*Kerem Inanc*

*Marco Kerschen*

**Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. August 2024**  
**der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main**

**AKTIVA**

in TEUR	Anhang	31.08.2024	31.08.2023
<b>A ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(3)	20.998	14.916
II. Sachanlagen	(3)	92.255	73.665
III. Finanzanlagen	(4)	5.293	4.943
Summe Anlagevermögen		118.546	93.524
<b>B UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte	(5)	681.544	682.878
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	662.529	582.425
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.734	1.953
Summe Umlaufvermögen		1.345.807	1.267.256
<b>C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
Bilanzsumme		1.467.677	1.363.486
<b>PASSIVA</b>			
in TEUR	Anhang	31.08.2024	31.08.2023
<b>A EIGENKAPITAL</b>			
(7)			
I. Gezeichnetes Kapital		32.035	32.035
Erworbene eigene Anteile		-6.733	-6.733

<b>in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.08.2024</b>	<b>31.08.2023</b>
Ausgegebenes Kapital		25.302	25.302
II. Kapitalrücklage		203.697	203.697
III. Gewinnrücklagen		152.102	152.102
IV. Gewinn-/ Verlustvortrag		55.414	-93.674
V. Jahresüberschuss		35.164	149.088
Summe Eigenkapital		471.679	436.515
<b>B RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>(8)</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen		239.228	246.861
2. Steuerrückstellungen		72.473	65.770
3. Sonstige Rückstellungen		56.787	70.412
Summe Rückstellungen		368.488	383.043
<b>C VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>(9)</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		130	52
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		8.501	9.538
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		513.479	487.215
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		102.351	43.716
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.049	3.407
Summe Verbindlichkeiten		627.510	543.928
Bilanzsumme		1.467.677	1.363.486

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024  
der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main,**

<b>in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>01.09.2023 bis 31.08.2024</b>	<b>01.09.2022 bis 31.08.2023</b>
1. Umsatzerlöse	(11)	11.111.178	10.536.014
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(12)	674	357
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	22.197	196.255
4. Materialaufwand	(14)	-10.762.938	-10.236.077
5. Personalaufwand	(15)	-176.693	-179.607
6. Abschreibungen	(16)	-10.921	-11.026



<b>in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>01.09.2023 bis 31.08.2024</b>	<b>01.09.2022 bis 31.08.2023</b>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-122.779	-120.971
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		60.718	184.945
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(18)	6.453	41.998
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	452	360
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)	-25.254	-12.037
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-6.874	-65.769
Ergebnis nach Steuern		35.495	149.497
12. Sonstige Steuern		-331	-409
Jahresüberschuss		35.164	149.088

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024

### der Alliance Healthcare Deutschland GmbH

#### 1 | Allgemeine

##### Grundsätze

Der Jahresabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, (im Folgenden auch "AHD" genannt), (eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 119985) vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024 ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH wurde im Vorjahr mit Verschmelzungsvertrag vom 27. April 2023 (Notarieller Vertrag vom 27. April 2023 des Notars Dr. Gerrit Wenz UVZ-Nr. W 658/2023) sowie den Zustimmungsbeschlüssen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tage mit der GEHE Pharma Handel GmbH (übertragender Rechtsträger, ursprüngliche Tochtergesellschaft) mit Sitz in Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 14591) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers (Alliance Healthcare GmbH) ist am 3. Juli 2023 erfolgt. Die Verschmelzung erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum 1. September 2022 (Verschmelzungsstichtag) unter Anwendung der §§ 2 Nr. 1, 4 ff., 46 ff. UmwG durch Übertragung des Vermögens als Ganzes auf die Alliance Healthcare Deutschland GmbH. Eine Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens entfiel, da sich die Anteile an der übertragenden Gesellschaft (GEHE Pharma Handel GmbH, im Folgenden auch "GEHE" genannt) in der Hand der übernehmenden Gesellschaft (Alliance Healthcare Deutschland GmbH) befanden. Die Zugänge aus der Verschmelzung wurden im Vorjahr gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten übernommen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und der Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

#### 2 | Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst geschaffene immaterielle Werte des Anlagevermögens (Software) werden in Höhe der Entwicklungskosten aktiviert. Die Höhe der Entwicklungskosten beinhaltet die anteilig allokierten Gehälter der für die Entwicklung eingesetzten Mitarbeiter zuzüglich angemessener Teile der Gemeinkosten, wie z.B. IT-Kosten, und des Wertverzehrs des Anlagevermögens. Die Abschreibung selbst geschaffener Immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt linear. Forschungskosten fallen bei der Gesellschaft nicht an.



Die entgeltlich erworbenen immateriellen Werte des Anlagevermögens (insbesondere Software und Lizenzen) werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten werden sowohl Material- und Fertigungseinzelkosten als auch angemessene Anteile von Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bis EUR 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten über EUR 250,00, aber nicht über EUR 1.000,00, wird ein Sammelposten gebildet, der beginnend im Geschäftsjahr der Bildung über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, das nicht abnutzbare Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge werden pro rata temporis erfasst und die Abschreibungen erfolgen linear. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Entfällt der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten/fortgeführten Herstellungskosten.

Die angemessene Abschreibungshöhe wurde durch die Ermittlung der zugrunde liegenden Nutzungsdauer festgelegt. Dabei werden die steuerrechtlichen AfA-Tabellen zu Grunde gelegt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegt.

Die angewandten Nutzungsdauern liegen in den folgenden Bandbreiten:

Anlage	Nutzungsdauern in Jahren
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 8
Entgeltlich erworbene immaterielle Werte des Anlagevermögens	3 bis 8
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Vorräte werden mit ihren Einzel-Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt und falls erforderlich zum niedrigeren Tagespreis am Bilanzstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips, d.h. Abschreibung auf die niedrigeren Wiederbeschaffungskosten sowie verlustfreie Bewertung vom Absatzmarkt, bewertet. Zur Abdeckung von Lagerisiken bei Handelswaren werden Bewertungsabschläge auf Basis von Reichweiten- und Gängigkeitsanalysen vorgenommen.

Forderungen werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Kurzfristige Forderungen in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Liquide Mittel werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise liquide Mittel in Fremdwährung zum Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß der Anwartschaftsbarwertmethode nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde zum 31. August 2024 der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,86 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank verwendet. Der Unterschiedsbetrag des Ansatzes der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn statt sieben Geschäftsjahren wird ermittelt und unter Punkt 8 des Anhangs erläutert. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 HGB, wonach Rückstellungen zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen sind. Dies bedeutet, dass trendbedingte Wertänderungen wie Gehaltsentwicklungen und Rentenanpassungen berücksichtigt werden. Als langfristige Trendannahmen wurden der Einkommenstrend mit 4,0 Prozent (ehemals GEHE Pensionsverpflichtung) und 3,0 Prozent (AHD Pensionsverpflichtung), der Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung mit 4,0 Prozent bzw. 3,0 Prozent und der Rententrend mit 2,0 Prozent bewertet. Um die Entwicklung der Inflation im Geschäftsjahr abzubilden, wurde der Rententrend einmalig mit 3,2 Prozent bei der AHD zusätzlich zugrunde gelegt. Zinsänderungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Der aus der Umstellung aufgrund der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erzielte Anpassungseffekt wurde zu 1/14 entsprechend der Erleichterungsvorschrift des Art. 67 Abs. 1 EGHGB bilanziert. Die Zuführung betrug im Geschäftsjahr TEUR 616 (im Vorjahr: TEUR 1.873).

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungsansprüche) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und beinhaltet die bis zum 31. August 2024 gezahlten Versicherungsbeiträge zzgl. ggf. vorhandener Überschussanteile.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.



Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende kurzfristige Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf Verlustvorrage ermittelt und miteinander saldiert. Temporäre Differenzen bestehen im Wesentlichen im Anlagevermögen, in den Vorräten, in den Pensions- sowie anderen kurzfristigen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern übersteigenden aktiven latenten Steuern wurden gemäß des Wahlrechts nach § 274 Absatz 1 HGB nicht gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz in Höhe von 30 Prozent.

### 3 | Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge zu den geleisteten Anzahlungen der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 8.577 (Vorjahr: TEUR 348) stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4HANA sowie der Harmonisierung der IT im Rahmen der im Vorjahr stattgefundenen Verschmelzungen.

In den selbst geschaffenen Immateriellen Vermögenswerten sind Entwicklungskosten in Höhe von brutto TEUR 2.658 (Vorjahr: TEUR 3.325) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.773 (Vorjahr: TEUR 2.851) als Aufwand erfasst.

Die Zugänge im Geschäftsjahr bei den Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 22.455, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen in Höhe von TEUR 6.060 sowie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von TEUR 2.997. In den Anzahlungen und Anlagen im Bau stehen insbesondere im Zusammenhang mit Maßnahmen und Projekten der Erweiterung, Ein- und Umbauten einzelner Standorte. Wesentliche Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 3.878 der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken betreffen insbesondere Aktivierungen im Rahmen von Erweiterungen und Umbauten der Infrastruktur der Niederlassungen Erlangen, Rostock, Allgäu und Stuttgart. Bei den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erfolgten im Geschäftsjahr Umbuchungen in Höhe von TEUR 30.465 die im Zusammenhang mit Aktivierungen im Sachanlagevermögen bei den Bauten (Zugang Umbuchungen in Höhe von TEUR 15.213) sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Zugang Umbuchungen in Höhe von TEUR 14.396) stehen.

### 4 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Ist 31.08.2024	Ist 31.08.2023
CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH	1.050	1.050
vitasco GmbH	330	330
GESDAT Gesellschaft für Informationsmanagement mbH	100	100
AS Logistik GmbH	33	33
ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH	1.267	1.267
	2.780	2.780
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
TIRES Beteiligungs GmbH & Co. KG Vermietungs KG	2.513	2.163
Summe	5.293	4.943

Der Anteilsbesitz stellt sich zum 31. August 2024 wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Inland			
Verbundene Unternehmen			

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH, Frankfurt am Main <sup>1</sup>	100	25.500	1.846
GESDAT Gesellschaft für Informationsmanagement mbH, Frankfurt am Main <sup>1</sup>	100	104	949
vitasco GmbH, Frankfurt am Main	100	1.397	247
AS Logistik GmbH, Frankfurt am Main <sup>1</sup>	100	29	2.419
ABG Apotheken Beratungsgesellschaft mbH, Stuttgart <sup>1</sup>	100	1.041	1.239

<sup>1</sup> Zwischen der Gesellschaft und der Alliance Healthcare Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (der Ausweis des Jahresergebnisses erfolgt vor Gewinnabführung).

## 5 | Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Ist 31.08.2024	Ist 31.08.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	613	556
Waren	680.931	682.322
Summe	681.544	682.878

Das Vorratsvermögen ist im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf einem geringfügig um TEUR 1.334 niedrigeren Niveau als Vorjahr.

Ferner wurde auf den Stichtag eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

## 6 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	Ist 31.08.2024	Ist 31.08.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271.173	289.824
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	329.820	242.865
davon gegen die Gesellschafterin	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	9.528	2
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	61.536	49.736
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	1
Summe	662.529	582.425

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 700,0). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2025 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 734,9 (Vorjahr: Mio. EUR 638,7).



Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus dem Cash Pool in Höhe von Mio. EUR 285,2 (im Vorjahr: Mio. EUR 236,2) sowie Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr mit den verbundenen Unternehmen.

Die Berechnung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 33,6 (im Vorjahr: Mio. EUR 37,5) erfolgt auf Basis von Bonitätsindizes. Es fließen kundenspezifische Merkmale in Form von unterschiedlich gewichteten Parametern wie beispielsweise Überschreitung der Forderungsfälligkeit, Zahlungsart, Dauer der Geschäftsbeziehung, Vorhandensein kreditorischer Posten und mögliche Insolvenz ein, die sich numerisch bewertet in einem Bonitätsindexwert niederschlagen. Die Risikoklassen der Vorjahre wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Mio. EUR 329,8; im Vorjahr Mio. EUR 242,9) enthalten wie im Vorjahr sonstige Forderungen aus dem Cash-Pooling. Seit Januar 2015 verfügt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH über eine konzerninterne Finanzierungsvereinbarung. Diese wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr geändert. Diese Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) beläuft sich auf Mio. EUR 400,0 (Vorjahr Mio. EUR 300,0) und gilt bis auf weiteres. Die Finanzierungslinie wurde zum Stichtag nicht beansprucht. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen (Cash Pool) in Höhe von Mio. EUR 285,2 (Vorjahr: in Höhe von Mio. EUR 236,2). Die Weybright FSL Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) ist eine Tochtergesellschaft des übergeordneten Konzerns der Walgreens Boots Alliance Inc., Deerfield (Illinois)/Vereinigte Staaten von Amerika. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr mit den verbundenen Unternehmen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind hauptsächlich Forderungen aufgrund von Sicherheitseinhalten gegen Factoringgesellschaften (Mio. EUR 36,9; Vorjahr Mio. EUR 31,9) enthalten.

## 7 | Eigenkapital

Das Stammkapital der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, gekürzt um eigene Anteile (6.733.147; im Vorjahr 6.733.147) beträgt TEUR 25.302 (Vorjahr: TEUR 25.302). Es ist eingeteilt in 25.302.143 Geschäftsanteile zu nominal je EUR 1.

Die AHD hält jetzt von den insgesamt 32.035.290 Geschäftsanteilen an der Alliance Healthcare Deutschland GmbH insgesamt 6.733.147 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 6.733.147, dies entspricht 21,01 Prozent am Stammkapital der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten aus eigenen Geschäftsanteilen der GmbH - und somit auch das Stimmrecht der Alliance Healthcare Deutschland GmbH - ruhen.

Die restlichen Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von EUR 25.302.143 werden von der Alliance Healthcare Deutschland Holdings 1 GmbH gehalten.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 203.697 (Vorjahr: TEUR 203.697) beinhaltet unter anderem Agios aus Kapitalerhöhungen und Agio ähnliche Zuzahlungen der Gesellschafter.

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf TEUR 152.102 (Vorjahr: TEUR 152.102).

Der ausschüttungsgesperrte Betrag im Sinne von § 285 Nr. 28 HGB beträgt TEUR 1.588 (Vorjahr: TEUR 2.017) und enthält ausschließlich die Beträge aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

## 8 | Rückstellungen

in TEUR	Ist 31.08.2024	Ist 31.08.2023
Rückstellungen für Pensionen	239.228	246.861
Steuerrückstellungen	72.473	65.770
Sonstige Rückstellungen	56.787	70.412
Summe	368.488	383.043

Zu den Rückstellungen für Pensionen verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre bewertet. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz mit einem durchschnittlichen Marktzins von sieben Jahren beträgt TEUR -1.224 (Vorjahr: TEUR 8.034), d.h. die Rückstellung ist um TEUR 1.224 höher.

Rückstellungen für Pensionen wurden im folgenden Umfang mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich zur Erfüllung von Altersvorsorgungs- oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen bestimmt und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, verrechnet:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	10.135
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	9.497



	TEUR
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherung	9.497

Der Betrag der Unterdeckung der Pensionsrückstellungen gem. Art. 67 Abs. 2 EGHGB beläuft sich am 31. August 2024 auf TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 1.873).

Im folgenden Umfang wurden Aufwendungen und Erträge verrechnet:

	TEUR
Personalaufwandskomponente	1.985
Zinsaufwand	-3.233
Ertrag aus dem Deckungsvermögen	140
Zinsaufwandskomponente	-3.093

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 56.787 (Vorjahr: TEUR 70.412) betreffen mit TEUR 23.939 (Vorjahr: TEUR 37.749) Rückstellungen für Restrukturierungen/Integrationskosten der Standorte. Gegenüber Mitarbeitern (Weihnachtsgeld, Resturlaub, Urlaubsgeld sowie Überstunden) sind Verpflichtungen in Höhe von TEUR 12.049 sowie Ergebnisbeteiligungen in Höhe von TEUR 3.191 zurückgestellt. Weitere Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Jahresabschlusskosten in Höhe von TEUR 641, für Berufsgenossenschaft und Pensionssicherungsverein in Höhe von TEUR 650 sowie Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von TEUR 1.341 gebildet.

## 9 | Verbindlichkeiten

in TEUR	Ist 31.08.2024 Gesamtbetrag	Ist 31.08.2023 Gesamtbetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130	52
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.501	9.538
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	513.479	487.215
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102.351	43.716
davon gegenüber Gesellschaftern	6.980	1.028
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.769	1.731
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	135	139
Übrige Verbindlichkeiten	1.145	1.537
	3.049	3.407
	627.510	543.928

Wie im Vorjahr beträgt die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus der Umsatzsteuerverbindlichkeit zum Bilanzstichtag. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind neben den Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und Aufsichtsratsmitgliedern sowie Gebühren enthalten.

## 10 | Außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Außerbilanzielle Geschäfte. Im Rahmen der im aktuellen Geschäftsjahr aktualisierten und erweiterten Factoringvereinbarung hat die Gesellschaft Forderungen in Höhe von Mio. EUR 734,9 (im Vorjahr Mio. EUR 638,7) verkauft. Positive Auswirkungen hat der Forderungsverkauf auf die Bilanzstruktur und stellt eine günstige Finanzierungsmöglichkeit dar. Risiken sind nicht vorhanden, da das Ausfallrisiko der Forderungen auf den Factor übertragen wird.

Die außerbilanziellen Geschäfte beinhalten auch die Miet- und Leasingverpflichtungen aus den im Vorjahr vorgenommenen Sale & Lease back von Grundstücken/Gebäuden von einzelnen Standorten. Diese Gestaltung verschaffte der Alliance Healthcare Deutschland GmbH im Vorjahr einen Liquiditätszufluss sowie die Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dem steht ein Liquiditätsnachteil bezüglich der Mietaufwendungen der nächsten Jahre über die Vertragslaufzeiten gegenüber. Die finanziellen Auswirkungen zeigt die nachfolgende Tabelle:

in TEUR	2025	2026	2027ff.	Summe
Verpflichtungen aus den Sale and Lease Back-Geschäften	10.717	10.222	111.047	131.986

Haftungsverhältnisse. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat sich verpflichtet, Verbindlichkeiten ihrer Kunden aus Bestellungen, die unter Einsatz einer Kreditkarte getätigt wurden, bei Ausfall bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 20.000) gegenüber der American Express Services Europe Limited zu übernehmen. Aus Erfahrungswerten heraus sieht die Alliance Healthcare Deutschland GmbH es als nicht wahrscheinlich an, dass sie hieraus in nennenswertem Umfang in Anspruch genommen wird.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt TEUR 39.796 (Vorjahr: TEUR 186.900) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2026	2027ff.	Summe
Miet- und Leasingverpflichtungen (ohne Sale and Lease Back)	8.656	4.726	11.827	25.209
Dienstleistungsverpflichtungen	2.345	1.173	0	3.518
Bestellungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	11.069	0	0	11.069
Summe	22.070	5.899	11.827	39.796

## 11 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich geographisch wie folgt auf:

in TEUR	Ist 01.09.2023 bis 31.08.2024	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023
Inland	10.671.528	10.111.188
Ausland	439.650	424.826
Summe	11.111.178	10.536.014

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt in die Geschäftsbereiche auf:

in TEUR	Ist 01.09.2023 bis 31.08.2024	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023
Erlöse Pharmagroßhandel	11.039.182	10.474.962
Erlöse Mitgliedsbeiträge	11.184	11.841
Sonstige Umsatzerlöse	60.812	49.211
Summe	11.111.178	10.536.014

Die Erlöse Mitgliedsbeiträge beinhalten die Mitgliedsbeiträge von Alphega sowie "Gesund Leben".



## 12 | Andere aktivierte Eigenleistungen

Eigenleistungen aus IT-Projekten in Höhe von TEUR 674 (Vorjahr: TEUR 357) - siehe Punkt 3 "Anlagevermögen" - wurden im aktuellen Geschäftsjahr als Anlagen im Bau aktiviert. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zum Anlagevermögen sowie in den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen.

## 13 | Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 22.197 (Vorjahr: TEUR 196.255) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 12.713, Erträge aus der Ausbuchung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 5.363. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen auch Erträge aus Vertragsauflösungen in Höhe von TEUR 1.603 enthalten. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen noch Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 189.012 (Geschäftsjahr: TEUR 2) enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 18.481 (Vorjahr: TEUR 193.992) enthalten. Sie resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 12.713, Erträge aus der Ausbuchung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 5.363 sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 405. Im Vorjahr enthielten die periodenfremden Erträge noch Erträge aus Abgängen von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 189.012 (Geschäftsjahr: TEUR 2).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 90).

## 14 | Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Ist 01.09.2023 bis 31.08.2024	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023
Bezogene Waren sowie Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.615.982	10.102.562
Bezogene Leistungen	146.956	133.515
Summe	10.762.938	10.236.077

## 15 | Personalaufwand

in TEUR	Ist 01.09.2023 bis 31.08.2024	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023
Löhne und Gehälter	148.683	141.479
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28.010	38.128
(davon für Altersversorgung)	(12.195)	(11.724)
Summe	176.693	179.607

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten stellt sich wie folgt dar:

	Ist 01.09.2023 bis 31.08.2024	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.088	2.092
Angestellte	1.893	1.897
	3.981	3.989



	Ist 01.09.2023 bis 31.08.2024	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023
Auszubildende	71	64
Gesamtbelegschaft	4.052	4.053

## 16 | Abschreibungen

Im Berichtsjahr sind, wie auch im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen vorgenommen worden.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, sind im Berichtsjahr keine (Vorjahr: keine) vorgenommen worden.

In Höhe von TEUR 10.921 (Vorjahr: TEUR 11.026) wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen vorgenommen.

## 17 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 122.779 (Vorjahr: TEUR 120.971) sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 22.655 (Vorjahr: TEUR 20.719) im Zusammenhang mit Restrukturierung/Integrationskosten der Standorte enthalten. Darüber hinaus sind in dieser Position Reise- und Repräsentationskosten, Gebühren für das Factoring, Werbekosten, Instandhaltungskosten, Versicherungen und sonstige Kosten des Geldverkehrs auch Kosten für Beiträge, Abgaben und Gebühren, sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Im Vorjahr war hier noch der Verlust aus der Verschmelzung der Tochtergesellschaft GEHE Pharma Handel GmbH auf die AHD in Höhe von TEUR 6.981 ausgewiesen. Ferner sind Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB in Höhe von TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 1.873) enthalten. Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 79) enthalten.

## 18 | Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit vier inländischen Tochtergesellschaften, die zu deren Geschäftsjahresende am 31. August 2024 durchgeführt werden. Wir verweisen auf die Angaben zum Anteilsbesitz, siehe Punkt 4 "Finanzanlagen".

## 19 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge von der Gesellschafterin sind keine (im Vorjahr: keine) enthalten.

## 20 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Factoring Gebühren in Höhe von TEUR 12.131 (Vorjahr: TEUR 8.090) sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 7.777 (Vorjahr: TEUR 3.155) enthalten. Darüber hinaus sind hier Zinsen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.372 (Vorjahr: Zinsaufwand TEUR 2.949) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 385) mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 215) in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verrechnet.

## 21 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 6.874 (im Vorjahr: TEUR 65.769) angefallen.

## 22 | Organmitglieder: Gesamtbezüge und weitere finanzielle Verpflichtungen



## Organe der Gesellschaft

### Geschäftsführung

Name	Zuständigkeit
Aline Seifert (bis 04.07.2024) Vorsitzende	Sales, Finance, IT, Operations/QM, Purchasing & Manufacturer Relations, HR, Strategy & Transformation, Marketing, Communications & Digitalization, Health & Safety, Compliance
Marco Kerschen	Legal, Data Protection ab 04.07.2024 - 31.08.2024: Sales, Finance, IT, Operations/QM, Purchasing & Manufacturer Relations, HR, Strategy & Transformation, Marketing, Communications & Digitalization, Health & Safety, Compliance
Kerem Inanc (ab 01.09.2024) Vorsitzender	Sales, Finance, IT, Operations/QM, Purchasing & Manufacturer Relations, HR, Strategy & Transformation, Marketing, Communications & Digitalization, Health & Safety, Compliance

### Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf
Wolfgang Mähr Vorsitzender	Selbständiger Unternehmensberater
Jochen Hinterholz Stellvertretender Vorsitzender Arbeitnehmervertreter	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Alliance Healthcare Deutschland GmbH
Kenneth Carr	Selbständiger Unternehmensberater
Ihno Goldenstein Arbeitnehmervertreter	Mitglied des Betriebsrates Niederlassung Delmenhorst
Sylke Hustan Arbeitnehmervertreterin	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Dresden
John Kallend (ab 09.07.2024)	WBA Senior Vice President and Director of Manufacturer Relations and Services, London
Marcello Mondini (bis 22.05.2024)	Senior Regional Finance Director, Walgreens Boots Alliance, London
Richard Oppenheim	Selbständiger Unternehmensberater
Olmo Palermo	Divisional Finance Director Retail Pharmacy International and Pharmaceutical Wholesale, London
Ina Püschmann Arbeitnehmervertreterin	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats und stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Alliance Healthcare Deutschland GmbH
Thomas Römer Arbeitnehmervertreter	Bereichsleiter Organisation/Prozessoptimierung
Matthias Schäfer Arbeitnehmervertreter	Gewerkschaftssekretär im ver.di Bezirk Frankfurt/M und Region
Joaquim Simões	WBA Country and Integration Pharmaceutical Wholesale Director, Lissabon

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

Ausschuss	Mitglieder
Vermittlungsausschuss	Wolfgang Mähr (Vorsitzender)



Ausschuss	Mitglieder
(§ 27 Abs. 3 MitbestG)	Ihno Goldenstein
	Jochen Hinterholz
	Richard Oppenheim
Personalausschuss	Wolfgang Mähr (Vorsitzender)
	Ihno Goldenstein
	Jochen Hinterholz
	Richard Oppenheim
	Ina Püschmann
	Joaquim Simões
Prüfungsausschuss	Kenneth Carr (Vorsitzender)
	Ihno Goldenstein
	Jochen Hinterholz
	Wolfgang Mähr
	Marcello Mondini (bis 22.05.2024)
	Olmo Palermo (ab 27.07.2024)
	Ina Püschmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 248).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 1.066). Ferner wurden Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 33) vorgenommen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden TEUR 24.321 (Vorjahr: TEUR 25.736) an Verpflichtungen zurückgestellt. Die Gesamtbezüge belaufen sich im Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024 auf TEUR 1.084 (Vorjahr: TEUR 1.195).

## 23 | Sonstige Angaben

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angabe im Konzernabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, erfolgt.

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, den im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 35.164 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Konzernabschluss

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und verpflichtet, einen Konzernabschluss nach § 290 HGB zu erstellen. Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 i.V.m. § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Er wird im Unternehmensregister offengelegt werden.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Walgreens Boots Alliance Inc., Deerfield (Illinois)/Vereinigte Staaten von Amerika. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Walgreens Boots Alliance Inc., Deerfield (Illinois)/Vereinigte Staaten von Amerika, einbezogen. Der Konzernabschluss ist unter [www.walgreensbootsalliance.com](http://www.walgreensbootsalliance.com) erhältlich und wird bei der SEC unter der Nummer SEC Accession No. 0001140361-14-046619 veröffentlicht.



## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Es bestehen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre.

Frankfurt am Main, den 27. November 2024

Alliance Healthcare Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Kerem Inanc

Marco Kerschen

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. September 2023 bis 31. August 2024

	01.09.2023 TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.08.2024 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbsterstellte Software	8.701	5	1.824	39	6.921
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ähnliche Rechte	27.542	150	5.678	309	22.323
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0		0		0
4. Geleistete Anzahlungen	9.219	8.577	1.439	-348	16.009
	45.462	8.732	8.941	0	45.253
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.196	2.997	0	15.213	57.406
2. Technische Anlagen	72.250	2.182	1.943	856	73.345
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.532	3.878	22.902	14.396	137.904
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.182	22.455	614	-30.465	10.558
	273.160	31.512	25.459	0	279.213
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.581	0	0	0	27.581



	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	<b>01.09.2023 TEUR</b>	<b>Zugänge TEUR</b>	<b>Abgänge TEUR</b>	<b>Umbuchungen TEUR</b>	<b>31.08.2024 TEUR</b>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.162	350	0	0	2.512
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0
	29.743	350	0	0	30.093
	348.365	40.594	34.400	0	354.559
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
	<b>01.09.2023 TEUR</b>	<b>Zugänge TEUR</b>	<b>Abgänge TEUR</b>		<b>31.08.2024 TEUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbsterstellte Software		6.684	473	1.824	5.333
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ähnliche Rechte		23.862	738	5.678	18.922
3. Geschäfts- oder Firmenwert		0		0	0
4. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	0
		30.546	1.211	7.502	24.255
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		21.294	1.958	0	23.252
2. Technische Anlagen		56.206	2.513	1.941	56.778
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		121.995	5.239	20.306	106.928
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0	0
		199.495	9.710	22.247	186.958
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		24.800	0	0	24.800
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	0	0	0
3. Beteiligungen		0	0	0	0
		24.800	0	0	24.800
		254.841	10.921	29.749	236.013
	<b>Buchwerte</b>				
				<b>31.08.2024 TEUR</b>	<b>31.08.2023 TEUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbsterstellte Software				1.588	2.017



	Buchwerte	
	31.08.2024 TEUR	31.08.2023 TEUR
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ähnliche Rechte	3.401	3.680
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	16.009	9.219
	20.998	14.916
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.154	17.902
2. Technische Anlagen	16.567	16.044
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.976	20.537
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.558	19.182
	92.255	73.665
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.781	2.781
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.512	2.162
3. Beteiligungen	0	0
	5.293	4.943
	118.546	93.524

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 31. August 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024 geprüft. Die in Abschnitt C des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zu Zielgrößen und Fristen zum Frauenanteil) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. August 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024 und



–vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt C des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zu Zielgrößen und Fristen zum Frauenanteil).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 27. November 2024

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Frank Hoffsteter, Wirtschaftsprüfer*

*Gabriele Els-Rupp, Wirtschaftsprüferin*

## Bericht des Aufsichtsrats

### Alliance Healthcare Deutschland GmbH



Der Aufsichtsrat berichtet nachfolgend über die Schwerpunkte seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023/24 (1. September 2023 bis 31. August 2024).

## **Beratung und Überwachung der Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023/24 die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von deren Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit überzeugen. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten nachgekommen und unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen. Hierzu zählten die Lage des Unternehmens, insbesondere die Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Personalsituation sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie und des Marktumfelds.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich in den Ausschüssen und im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung kritisch auseinandergesetzt. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sind vom Aufsichtsrat in den Ausschüssen und im Plenum auf Basis der Berichte der Geschäftsführung intensiv erörtert worden. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt, um sich über wesentliche Entwicklungen zu informieren. Soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung - nach gründlicher Prüfung und Beratung - sein Votum abgegeben. Über wesentliche Themen der Tagesordnung haben sich die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter in gesonderten Gesprächen beraten.

Der Aufsichtsrat hat die Risikolage und das Risikomanagementsystem geprüft. Die aus Sicht der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats erkennbaren Risiken wurden diskutiert. Das Überwachungssystem ist grundsätzlich geeignet, Entwicklungen, die die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährden, frühzeitig zu erkennen.

## **Billigung und Feststellung des Jahres-/Konzernabschlusses**

### **(1. September 2023 bis 31. August 2024)**

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag an die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, erteilt. Der Abschlussprüfer hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024 sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah auch den Konzernabschluss nach IFRS und den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers, den Einzel- und den Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht und den Ergebnisverwendungsvorschlag einer eigenen Prüfung unterzogen. Dem Aufsichtsrat lagen die Entwürfe und Ausfertigungen mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf vor. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, derjenigen des Prüfungsausschusses, dessen Bericht an das Aufsichtsratsplenum seinerseits keine Einwendungen gegen den von den Geschäftsführern vorgelegten Jahresabschluss, Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht sowie Ergebnisverwendungsvorschlag. Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung am 28. November 2024 den Jahres- und den Konzernabschluss.

## **Personelle Veränderungen**

Im Berichtszeitraum hat es im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung folgende Änderungen gegeben:

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Marcello Mondini ist mit Wirkung vom 22. Mai 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Wirkung vom 1. Juni 2024 wurde als Vertreter der Anteilseigner Herr John Kallend in den Aufsichtsrat bestellt.

Die Vorsitzende der Geschäftsführung, Frau Aline Seifert, ist mit Ablauf des 4. Juli 2024 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Kerem Inanc wurde mit Wirkung vom 1. September 2024 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor bestellt.

Frankfurt am Main, 28. November 2024

*Wolfgang Mähr, Vorsitzender des Aufsichtsrats*